

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWO

45/82

34. Jahrgang

Berlin, 9. November 1982

0,50 Mark

31762/ISSN 0323-8407

Enteilt BFC der Konkurrenz?



Nach dem 4:0 über Böhlen beträgt der Vorsprung des Meisters nun drei Punkte ● 1. FCL brachte Rostock mit 4:0 die erste Saison-Auswärtsniederlage bei ● Wichtige Plazierungsspiele entschieden der 1. FCM und Erfurt klar für sich ● Kreis der abstiegsbedrohten Mannschaften grenzt sich immer deutlicher ab ● Diesmal 13:1 Punkte für die Gastgeber

Olympia-Auswahl probt mit Polen

Unsere Olympia-Auswahl trifft am Mittwoch in Schwerin auf die Olympikandidaten Polens. Wenige Tage nach der Gruppeneinteilung für die Qualifikation zum Endturnier 1984 durch die FIFA, die die DDR mit Polen, Dänemark, Finnland und Norwegen zusammenführt, erhält das Freundschaftsspiel im Stadion auf der Paulshöhe den Charakter einer wichtigen Vorprüfung.

Vor spannendem Pokal-Viertelfinale

Im FDGB-Pokalwettbewerb versprechen drei der Viertelfinalspiele am Sonnabend einen reizvollen, spannenden Ablauf: FC Carl Zeiss Jena gegen BFC Dynamo, 1. FC Magdeburg gegen FC Vorwärts Frankfurt/O. sowie FC Karl-Marx-Stadt gegen FC Hansa Rostock. Cupverteidiger Dynamo Dresden gilt gegen Ligavertreter Motor Suhl als sicherer Halbfinalanwärter.

Sprintduell zwischen Windelband (1. FCM) und Probst (FCV). Im Pokal kommt es zur Neuauflage.

Liga-Paukenschlag in Brandenburg: Stahl schlägt Oberliga-Absteiger Energie Cottbus 5:



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org

UNSER STANDPUNKT

Das könnte Stoff sein für den 11.11., 11.11 Uhr. Aber dreimal kurz gelacht wäre wohl zuwenig nachgedacht. Der brasilianische Schiedsrichter Jose Roberto Wright ließ beim Spiel zwischen Vasco da Gama und Flamengo Rio ein Mini-Tonband mitlaufen, das er unter seinem schwarzen Hemd verborgen hatte. Die gespeicherten Sprüche und Flüche der Profis, darunter des ruhmvollen Zico, verkaufte der Pfeifenmann ans Fernsehen, das in die Lage geriet, seinen Filmbericht mit nie gehörten Tönen zu unterlegen.

Während die Zuschauer noch an einen mehr oder weniger glücklichen Scherz glaubten, tobte der Vasco-Präsident bereits: „Fußball-Watergate“. Auch die Spieler verstanden keinen Spaß und beklagten die Verletzung ihrer „Intimsphäre“. Hübsche Vergleiche, die nichtsdestoweniger einen ernsteren Hintergrund haben dürften. In Wirklichkeit fürchten Bosse wie An-

gestellte nämlich offenbar, ganz andere Geheimnisse könnten ans Licht der Öffentlichkeit gelangen.

Enthüllungen über einen Toto-Skandal noch nicht erlebter Größenordnung erschüttern momentan das südamerikanische Land. Berichte von umfangreichen Bestechungen und zahlreichen Ergebnis-Manipulationen, von einer

Der einstige Superstar Amarildo wird im unruhigen Zusammenhang genannt. Vereine wie Botafogo, Fluminense, Santos, Gremio und Corinthians werden an der Nachrichtenbörse gehandelt. Noch gehen die Klagen und Gegenklagen hin und her. Aber Kenner der Szene lassen keine Zweifel

Brasilianisches

Von DIETER WALES

„Toto-Mafia“ und deren Millionenbetrug haben die brasilianische Bundespolizei bereits zu umfangreichen Ermittlungen veranlaßt. Über hundert Spieler, Trainer, Funktionäre und Schiedsrichter sollen in den Skandal verwickelt, die Drahtzieher in höchsten Gesellschaftskreisen zu suchen sein.

daran, daß ein schwerwiegender Fall vorliegt.

Der Hintergrund will nicht recht zu dem passen, was aus offiziellen Kreisen zu hören ist. Als Kolumbianen auf umstrittene Weise um seine Chance gebracht wurde, die WM-Endrunde 1986 auszurichten, drängte sich neben den USA

POST'82

Der Meister von 18 Betrieben

Es ist seit 1978 zu einer schönen Tradition geworden, daß die 18 Betriebe des VEB Kombinat TGA Leipzig ihren Fußballmeister ermitteln. In diesem Jahr fand die 5. Endrunde in Dresden statt, wo sie vom Technischen Direktor und BGL-Vorsitzenden des Gastgebers TGA Dres-

berg (da wohnt er in Oderberg), der in diesem Jahr sein zwanzigjähriges Schiedsrichterjubiläum feiert, weiterhin recht viel Erfolg.

Georg Butzke, Neuenhagen

Mehr Beachtung der Technik

Seit Jahren liest man, hört man und stellt man selbst fest, daß unsere Spieler in internationalen Vergleichen technisch unterlegen sind. Da muß man doch endlich etwas tun, um diesen Nachteil abzustellen, kann doch nur in unserer Trainingsmethodik etwas falsch sein. Denn unsere Talente sind doch nicht minder begabt als anderswo. Sollte es nie einen Kaiser, die Duckes, Irmischer, Häfner oder Dörner gegeben haben bzw. noch geben? Widmen wir also möglichst rasch und konsequent der technischen Ausbildung mehr Augenmerk, damit wir international wieder vorankommen.

Dieter Deutschmann, Weimar

Nachwuchs-Bemühungen

Mit großem Interesse habe ich in der fuwo Nr. 44 den Beitrag über die Nachwuchs-Oberligamannschaft von Sachsenring Zwickau gelesen. Sie hat sich ja in dieser Saison bisher ganz erstaunlich in Szene gesetzt, obwohl gerade in jüngster Zeit zahlreiche Spieler in das Oberligakollektiv aufgerückt sind. Da freut man sich ganz besonders über solch einen Mann wie Jürgen Croy, der als langjähriger Schlußmann unserer Nationalmannschaft eine Ausnahmerrscheinung, Weltklasse war und nun auch als Trainer im Nachwuchsbereich eine sehr gute Arbeit leistet. Mach weiter so, Jürgen! Welche Platzierungen haben die Zwickauer in

den vorangegangenen Jahren in der Nachwuchs-Oberliga erreicht? Wer errang bisher den Meistertitel?

Heinz Harnack, Potsdam

Die Nachwuchs-Oberliga besteht seit der Saison 1976/77. In den vergangenen sechs Spieljahren belegte Sachsenring Zwickau am Saisonende in dieser Reihenfolge den 14., 8., 11., 8., 12. und 13. Platz. Die Titelträger lauten: 1. FC Lok Leipzig (1976/77 und 1977/78), Dynamo Dresden, FC Rot-Weiß Erfurt, BFC Dynamo und FC Vorwärts Frankfurt (Oder).

1000 Spiele geleitet

Sportfreund Josef Simbeck aus Zwickau konnte am 23. Oktober ein sicherlich recht seltenes Fußballjubiläum feiern: An diesem Tage leitete der Unparteiische sein 1000. Spiel. Er war viele Jahre selbst ein aktiver Spieler und ist auch noch ein geachteter Schiedsrichterlehrer. Anlässlich seines Jubiläums ehrte ihn seine Gemeinschaft Lok Zwickau mit der silbernen Ehrennadel.

Klaus Pampel, Zwickau

Mit Gästen vom BFC Dynamo

Trainer Jürgen Bogs, Nationalmannschafts-Torhüter Bodo Rudwaleit und Abwehrspieler Dirk Schlegel vom BFC Dynamo nahmen kürzlich an einem Sportlerforum an der Kommunalen Berufsschule in Luckenwalde teil. Die Gäste berichteten sehr interessant über ihren sportlichen Werdegang, wie sie ihre bisherigen Erfolge erreicht und welche weiteren Ziele sie haben. Die neunzig Minuten vergingen sehr schnell. Sie haben allen Beteiligten viel Freude bereitet.

Lars Sockel, Luckenwalde

enger schnallen. Mehrere verlangen die Gründung einer Superliga, damit sie die kleinen Klubs nicht mehr finanzieren müssen.

Der Fußball ist heute in England zweifellos mehr Geschäft als Sport. Kein Wunder, daß die Football Assoziation zum Beispiel den Amateur-Fußball auf Verbandsebene schon seit langem abgeschafft hat. Die Experten auf dem Kontinent, die sich wundern, warum die vier britischen Verbände keine Meldung für die Olympischen Spiele 1984 abgegeben haben, wissen offenbar noch nicht, daß es seit acht Jahren keinen Amateurfußball in England auf nationaler Ebene mehr gibt.

auch Brasilien in die Spitzengruppe der Ersatz-Kandidaten. Der eigenwillige FIFA-Präsident Havelange will sein Heimatland offenbar – was ein Novum in der Geschichte wäre – zum zweitenmal nach 1950 als Final-Schauplatz einer Weltmeisterschaft sehen.

Der Peruaner Salinas, Präsident der südamerikanischen Konföderation, assistierte schon pflichtschuldig: „Es kann überhaupt keinen Zweifel daran geben, daß die WM in Brasilien stattfindet.“ Bei einer Tagung in Lima soll er zehn Verbände des Subkontinents auf diese Linie einschwören. Sogar von Boykott war die Rede, falls die Entscheidung anders fallen sollte, die Havelange übrigens inzwischen auf eine Tagung des Exekutivkomitees im Mai verschieben möchte.

Einer der Regisseure aus Rio gab sich selbstbewußt: „Es gibt eigentlich nichts, was gegen Brasilien spricht.“ Wirklich nicht?

Weiterbildung mit Heinz Werner

Eine sehr gute Resonanz fand jüngst ein Weiterbildungslehrgang und Erfahrungsaustausch des KFA Nauen für Übungsleiter und Funktionäre, der unter der bewährten Leitung des Trainers Heinz Werner vom 1. FC Union Berlin stand. Alle Teilnehmer nahmen eine ganze Reihe von Ratschlägen für ihre weitere Arbeit mit in ihre Gemeinschaften und hoffen, in diesem Kreis bald wieder einmal zusammenzukommen.

Hans Levknecht, Falkensee

Ein Riediger-Tor mehr

In der Oberliga-Torschützenliste nach dem 9. Spieltag wird Riediger vom BFC Dynamo als alleiniger Spitzenreiter mit elf Treffern geführt. In der fuwo hat er nur 10 auf dem Konto. Woher kommt diese Differenz?

Paul Zabel, Roßlau

Diese Meinungsverschiedenheit stammt vom 7. Spieltag, als der BFC Dynamo den 1. FC Magdeburg auf eigenem Platz mit 3:2 bezwang. Den Führungstreffer der Berliner schilderte fuwo (Nr. 40, Seite 5) so: „Über die Stationen Ullrich-Terletzki kommt der Ball zu Rohde. Der schießt entschlossen ab. Von Riedigers Bein prallt die Kugel ins Netz.“ Für uns war Rohde der Torschütze. Da aber mittlerweile alle anderen Zeitungen Riediger das Tor anschreiben, haben wir uns ebenfalls dazu entschlossen und das in der Torschützenliste berücksichtigt.

Die besondere Frage

Genau die Hälfte

Welche Trainer unserer 14 Oberligakollektive sind von Beginn ihrer Trainertätigkeit an in ihrem jetzigen Klub bzw. in ihrer Gemeinschaft tätig?

Manfred Brusch, Magdeburg

Das trifft auf sieben unserer 14 verantwortlichen Oberligatrainer zu, und zwar auf Jürgen Bogs (BFC Dynamo), Gerhard Prautzsch (Dynamo Dresden), Jürgen Großheim (FC Vorpommern Frankfurt/Oder), Hans Meyer (FC Carl Zeiss Jena), Siegmar Menz (FC Rot-Weiß Erfurt), Jürgen Heinsch (FC Hansa Rostock) und Manfred Lienemann (FC Karl-Marx-Stadt). Prautzsch, Großheim, Meyer, Heinsch und Lienemann haben in ihrer aktiven Zeit selbst im Oberligakollektiv gespielt.

DAS ZITAT

Aus „Sport“, Zürich, vom 27. Oktober 1982

Im englischen Fußball wird derzeit mehr über Geld als über sportliche Aspekte diskutiert. Die Finanzkrise, durch den größten Zuschauerschwund der Geschichte ausgelöst, schlägt hohe Wellen. Der Transfermarkt ist zusammengebrochen; erstmal seit dreieinhalb Jahren hat es in der Vorsaison keine Millionen-Pfund-Transfers gegeben. Selbst die Großklubs müssen nun den Gürtel

10. SPIELTAG

OBERLIGA



Einziger Punktgewinn der Gäste durch FCK

Wismut Aue–1. FC Union Berlin	3 : 1	(3 : 0)
1. FC Lok Leipzig–FC Hansa Rostock	4 : 0	(2 : 0)
Dynamo Dresden–Sachsenring Zwickau	2 : 0	(1 : 0)
FC Rot-Weiß Erfurt–FC Carl Zeiss Jena	3 : 1	(0 : 0)
1. FC Magdeburg–FC Vorwärts Frankfurt (O.)	2 : 0	(0 : 0)
Hallescher FC Chemie–FC Karl-Marx-Stadt	2 : 2	(0 : 2)
Berliner FC Dynamo–Chemie Böhlen	4 : 0	(2 : 0)

Die Zeit ist noch nicht reif, das gewichtige Wort Vorentscheidung zu gebrauchen. Aber da der Titelverteidiger BFC Dynamo seinen Verfolgern bereits um drei Punkte enteilte, weiß jeder sehr wohl, was die Glocke geschlagen hat. Während die Hauptstädter Böhlen mit 4 : 0 schlügen, unterlag Jena im 46. Thüringen-Derby beim Erzrivalen Erfurt mit 1 : 3 (es war übrigens die 200. Niederlage der Zeiss-Städter in der höchsten Spielklasse). Lok Leipzig (4 : 0 gegen die auswärts zum erstenmal unterliegenden Hanseaten) und Magdeburg (2 : 0 gegen den FCV) zogen an Jena vorbei. Zum letztenmal waren die Messestädtler am 8. Mai dieses Jahres, nach dem 23. Spieltag der Vorsaison, so günstig in der Tabelle plaziert.

Nicht minder bedeutungsvoll wie die Entwicklung an der Spitzte ist das Geschehen im Abstiegsfeld. Hier kommt Aues 3 : 1 gegen den 1. FC Union förmlich einer Zäsur in der Tabelle gleich. Die letzten Vier brauchen sich kaum noch Illusionen darüber hinzugeben, daß außer ihnen noch weitere Mannschaften in Abstiegsnöte geraten werden. Halle (2 : 2 gegen den schon 2 : 0 führenden FCK) vermochte seine Lage nur insofern zu verbessern, als es Böhlen hinter sich ließ. Zwickaus 0 : 2 in Dresden kam programmgemäß, doch knapper als von Dynamo erhofft.



Erwartungsgemäß setzte sich Meister und Spitzenreiter BFC Dynamo klar gegen Chemie Böhlen durch. Beim 4 : 0 ließ sich auch Vorstopper Troppa (links) nicht im Offensivdrang binden. Srodecki setzt energisch nach.

Foto: Hohne

Fakten und Zahlen

- 86 500 Zuschauer (12 357 ♂) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 921 500 (13 164 ♂).
- 24 Tore (3,43 ♂) vergrößerten die Gesamttrefferzahl auf 227 (3,24 ♂).
- Zu ersten Torschützenreihen kamen Bornschein (1. FC Lok / der 9. seiner Elf), Mewes (1. FCM / der 8.), J. Müller (FCK / der 8.), Wagner (HFC / der 7.) und Reinhold (1. FC Union / der 4.).
- Das 3. Selbstdtor der Saison (vorher Broz/HFC und Havenstein/Böhnen) verschuldete Raab (Jena) in Erfurt.
- Zum erstenmal eingesetzt wurden Lindemann (FC Vorwärts / der 19. im Aufgebot), Babik, Döhler (beide Sachsenring / der 22. und 23.) und Sattler (1. FC Union / der 19.).
- Verwarnt wurden 14 Akteure: Ksienzyk, Koenen (beide 1. FC Union), Steinbach (1. FCM), Probst (FC Vorwärts), Göpel (FC Rot-Weiß), Kurbjuweit, J. Burow, Grapenthin (alle FC Carl Zeiss), Glowatzky, Fuchs, Döhler (alle Sachsenring), Hubert (Chemie), Moldt (1. FC Lok) und Littmann (FC Hansa).
- Die dritte Verwarnung erhielten Steinbach und Moldt, die nun für das Pokalspiel gegen den FC Vorwärts am kommenden Sonnabend bzw. für das Punktspiel gegen den 1. FC Union eine Woche darauf gesperrt sind.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	♂
1. Benkert (FC Rot-Weiß Erfurt)	69	10	6,9
2. Müller (1. FC Lok Leipzig)	64	10	6,4
3. Matthies (1. FC Union Berlin)	63	10	6,3
4. Dörner (Dynamo Dresden)	62	10	6,2
5. Riediger (BFC Dynamo)	61	10	6,1
6. Schnuphase (FC Carl Zeiss Jena)	61	10	6,1
7. Heun (FC Rot-Weiß Erfurt)	61	10	6,1
8. Rudwaleit (BFC Dynamo)	60	10	6,0
9. Grapenthin (FC Carl Zeiss Jena)	60	10	6,0
10. Wunderlich (FC Vw. Frankf./O.)	60	10	6,0
11. Trautmann (Dynamo Dresden)	60	10	6,0
12. Ebert (Wismut Aue)	60	10	6,0
13. Trieloff (BFC Dynamo)	59	10	5,9
14. Schülinz (FC Hansa Rostock)	59	10	5,9
15. Escher (Wismut Aue)	59	10	5,9
16. Troppa (BFC Dynamo)	58	10	5,8
17. Dennstedt (1. FC Lok Leipzig)	58	10	5,8
18. Heyne (1. FC Magdeburg)	58	10	5,8
19. Raab (FC Carl Zeiss Jena)	58	10	5,8
20. J. Müller (FC Karl-Marx-Stadt)	58	10	5,8
21. Erlér (Wismut Aue)	58	10	5,8
22. Kühn (1. FC Lok Leipzig)	57	10	5,7
23. Schneider (FC Hansa Rostock)	57	10	5,7
24. Hause (FC Vorw. Frankfurt/O.)	57	10	5,7
25. Richter (FC Karl-Marx-Stadt)	57	10	5,7
26. Hendel (1. FC Union Berlin)	57	10	5,7

Torschützenliste

	Gesamt	davon	Straftöße	Heimtore	Auswärtsspiele	Spiele
1. Riediger (BFC Dynamo) +3	14	—	10	4	10	
2. Andrich (FC Vorw. Frankfurt/O.)	10	5	5	5	10	
3. Steinbach (1. FC Magdeburg) +1	7	2	5	2	10	
4. Heun (FC Rot-Weiß Erfurt)	7	—	3	4	10	
5. Minge (Dynamo Dresden) +1	6	—	3	3	10	
6. Ullrich (BFC Dynamo)	5	5	3	2	9	
7. Streich (1. FC Magdeburg)	5	—	4	1	10	
8. Raab (FC Carl Zeiss Jena)	5	—	2	3	10	
9. Gütschow (Dynamo Dresden)	5	—	3	2	10	
10. Richter (FC Karl-Marx-Stadt)	5	—	3	2	10	
11. Schnuphase (FC Carl Zeiss Jena)	4	—	2	2	10	
12. Winter (FC Rot-Weiß Erfurt)	4	3	3	1	10	
13. Persigehl (FC Karl-Marx-St.) +1	4	—	2	2	10	
14. Erlér (Wismut Aue) +2	4	1	3	1	10	
15. Mothes (Wismut Aue) +1	4	—	4	—	10	
16. Pingel (HFC Chemie)	4	3	3	1	10	

1. Berliner FC Dynamo (M/1)	Heimspiele								Auswärtsspiele										
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
10	7	3	—	—	30:9	+21	17:3	6	5	1	—	20:5	11:1	4	2	2	—	10:4	6:2
2. 1. FC Lok Leipzig (3)	10	5	4	1	17:6	+11	14:6	5	2	3	—	8:3	7:3	5	3	1	1	9:3	7:3
3. 1. FC Magdeburg (4)	10	6	2	2	19:11	+8	14:6	6	5	1	—	13:4	11:1	4	1	1	2	6:7	3:5
4. FC Carl Zeiss Jena (2)	10	7	—	3	17:13	+4	14:6	4	4	—	—	8:2	8:0	6	3	—	3	9:11	6:6
5. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	10	5	3	2	20:16	+4	13:7	6	4	2	—	13:7	10:2	4	1	1	2	7:9	3:5
6. FC Hansa Rostock (5)	10	5	2	3	14:15	-1	12:8	4	2	—	2	6:8	4:4	6	3	2	1	8:7	8:4
7. FC Vorwärts Frankfurt/O. (6)	10	4	3	3	21:16	+5	11:9	5	2	2	1	12:7	6:4	5	2	1	2	9:9	5:5
8. Dynamo Dresden (P/9)	10	4	2	4	22:17	+5	10:10	5	4	—	1	14:6	8:2	5	—	2	3	8:11	2:8
9. FC Karl-Marx-Stadt (8)	10	4	2	4	19:17	+2	10:10	5	4	—	1	13:6	8:2	5	—	2	3	6:11	2:8
10. Wismut Aue (10)	10	3	3	4	16:16	±0	9:11	5	2	2	1	11:4	6:4	5	1	1	3	5:12	3:7
11. 1. FC Union Berlin (N/11)	10	2	2	6	9:20	-11	6:14	4	2	2	—	8:3	6:2	6	—	—	6	1:17	0:12
12. Hallescher FC Chemie (13)	10	1	2	7	13:20	-7	4:16	6	1	1	4	10:11	3:9	4	—	1	3	3:9	1:7
13. Chemie Böhlen (N/12)	10	—	4	6	7:28	-21	4:16	5	—	2	3	3:12	2:8	5	—	2	3	4:16	2:8
14. Sachsenring Zwickau (14)	10	—	2	8	3:23	-20	2:18	4	—	1	3	2:8	1:7	6	—	1	5	1:15	1:11

(In Klammern: Plazierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Sorgte mit fleißigem, einsatzfreudigem Spiel immer wieder für Aufregung in der Rostocker Abwehr: Kühn vom 1. FCL, der sich geschickt von dem am Boden liegenden Littmann löst. Rechts eine tolle Abwehraktion der Jenaer Grapenthin und Schnuphase nach einem von Heun geschossenen Freistoß.

Fotos: Härtrich, Fromm

1. FC Lok Leipzig 4 (2)
FC Hansa Rostock 0

Loks Spiel endlich auch aggressiv

Von
Dieter Buchspieß

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 6, Baum 6, Kreer 3, Dennstedt 5, Zötzsche 6, Moldt 5, Altmann 6, Liebers 5, Großmann 6, Kühn 6, Bornschein 4 (ab 83. Meyer 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Miller.

FC Hansa (weiß-blau): Schneider 5, Uteß 5, Alms 4 (ab 77. Rülich 2), Littmann 5, Arnholdt 6, Bullerjahn 5, Mischinger 6, Schulz 5, Radtke 4, Schlünz 6, Koppe 3 (ab 51. Adam 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Heinsch.

Torfolge: 1 : 0 Großmann (7.), 2 : 0 Zötzsche (31., Foulstrafstoß), 3 : 0 Bornschein (54.). 4 : 0 Zötzsche (81., Foulstrafstoß); Zuschauer: 9 000; Torschüsse: 14 : 6 (7 : 4); verschuldete Freistöße: 20 : 18 (8 : 9); Eckbälle: 8 : 5 (5 : 4); Verwarnungen: Moldt, Littmann (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Stenzel (Senftenberg), Kiefer (Merseburg); Der Unparteiische bewies hohe Laufbereitschaft, folgte den Brennpunkten des Spiels. Daß er sich in günstiger Position beim Abwehrversuch von Uteß gegen Altmann für Strafstoß entschied, verwunderte allerdings. Hier lag die Absicht vor, den Ball zu spielen. Dennstedts Strafraumattacke gegen Schlünz (87.) hätte dann auf jeden Fall diese Konsequenz verlangt.

Wer wohl hatte erwartet, ausgezeichnet gegen den FC Hansa könne der Leipziger Klub die torarme Ausbeute der vorausgegangenen vier Heimspiele (4 : 3 bei 5 : 3 Punkten) so überzeugend tilgen? Vom vorporschenden Altmann angespiel, nutzte Großmann die erste Chance mit jener Entschlossenheit, die Loks Angriffsstil zuletzt wahrlich nicht auszeichnete. Günstige Vorzeichen, damit auch schnell die Tatenfreude des technisch variabel, bewegungsfreudig beginnenden Kontrahenten einzudämmen?

Hansa zögerte die Antwort nicht hinaus. Keine Spur von innerer Unruhe in der festen Absicht, das bisher so erfolgreiche Auswärts-Offensivkonzept mit fließenden Kombinationen schon aus der Deckung, mit ständigen Positionsverschiebungen (Mischinger, Schulz, Bullerjahn, ungeachtet seiner Abwehraufgabe gegen Liebers) überzeugend zu ver-

wirklichen. „Der Stil der Elf in den ersten 30 Minuten imponierte mir“, so Loks Cheftrainer Horst Scherbaum. Frappierend, wie ihn vor allem Schlünz in der ungewohnten Rolle des ständig ausweichenden Mittelstürmers mit Eleganz, verwirrender Ballführung in dieser Phase belebte. Rostocks Einfallsreichtum, Improvisationsvermögen schienen da kaum Grenzen gesetzt zu sein.

Und doch zog die Elf, ernüchtert über das Ausmaß ihrer ersten Saisoniederlage auf gegnerischem Platz, schließlich 0 : 4 von dannen. Ein Widerspruch in sich? Bis hin zur 50. Minute, da der völlig freistehende Radtke den von Mischinger ins Zentrum gezogenen Ball nicht voll traf, spürte man die Zuversicht im weiterhin kontrolliert wirkenden Spiel der Hanseaten, dem Geschehen noch eine Wende geben zu können. Dann jedoch, entscheidend beein-

flußt durch Bornscheins Flachschuß nach überlegtem Paß von Dennstedt, vollzog sich der Leistungsabfall rapid. Ohne bis dahin zu überdurchschnittlich guter Form aufgelaufen zu sein, nutzte nun der 1. FCL eigene Vorzüge in der ballsichernden Kombination zwischen Abwehr- und Mittelfeldspielern (Baum, Kreer, Moldt), vor allem aber im ständigen Drang seiner beiden durch Zötzsche immer wieder wirkungsvoll unterstützten und gegenüber Bornschein (zu viele eigenwillige Dribblings) erheblich aktiveren Angriffsspitzen Kühn und Großmann.

Das Gesicht zu wahren, versuchte Hansa fraglos auch, als bereits alles verloren war. Aber da funktionierten entscheidende Energiequellen (Uteß, Mischinger, vor allem Schlünz) bei weitem nicht mehr so wie vordem. Lok konnte seine Routine, Abgeklärtheit nun fast mit stoischer Gelassenheit ins Spiel tragen.

FC Rot-Weiß Erfurt 3 (0)
FC Carl Zeiss Jena 1 (0)

Fußball erst nach einer Stunde

Von
Joachim Pfitzner

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Benkert 6, Linde 6, Göpel 6, Goldbach 6, Sänger 5, Iffarth 5, Winter 5, Vlasy 5 (ab 83. Thon 1), Romstedt 5, Heun 8, Busse 7 (ab 87. Fritz 1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Menz.

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin 6, Schnuphase 5, Hoppe 5, Kurbjuweit 5, Pohl 4, Meixner 4, Krause 4, Ludwig 5, Bielau 4 (ab 76. Zimmermann 2), Raab 7, J. Burow 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Torfolge: 1 : 0 Busse (61.), 1 : 1 J. Burow (67.), 2 : 1 Busse (72.), 3 : 1 Raab (77., Selbsttor); Zuschauer: 24 000. — Torschüsse: 12 : 14 (6 : 5); verschuldete Freistöße: 20 : 17 (10 : 9); Eckbälle: 11 : 9 (9 : 4); Verwarnungen: Göpel, Kurbjuweit, J. Burow, Grapenthin (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Scheurell (Wusterhausen), Streicher (Crimmitschau); In einer Partie, in der überwiegend preß gedeckt wurde, überwogen die Zweikämpfe. Kulicke mußte gehörig aufpassen. Seine vielleicht etwas zu großzügige Auslegung (auch Vorteil) fand wenig Gegenliebe, wurde von einigen später als Inkönsequenz ausgelegt. Grapenthin war nahe am Feldverweis, als er nach Romstedt auch Heun foulte. Kulicke erkannte aber die Absicht des zuerst Ballabwehrens.

Lange mußte man im Erfurter Stadion auf Erregendes warten, aber zuletzt war es so viel in den Handlungen, daß keine Zeit für bessinnliche Szenen mehr blieb. Das Spiel ließ sich in drei Phasen unterteilen. Die erste währte zehn Minuten, war bestimmt von einer optimistischen Spieleröffnung. Nicht von ungefähr kamen die Außennetz-Schüsse zweier Verteidiger, nämlich Göpel hier und Pohl da. Doch die zweite Phase kündigte sich schnell an. Sie dauerte bis zur 61. Minute, bis das erste Tor fiel, und widerlegte die Annahme, daß der FC Carl Zeiss mit der Devise „Frisch gewagt ist halb gewonnen“ zum FC Rot-Weiß gekommen sein würde. Was die einen mit „Jena kommt selten aus der Bedrängnis frei“ kommentierten, sahen andere unter dem Blickwinkel einer viel zu defensiven Einstellung des Tabellenzweiten. Hautnahe Manndeckung, jeder bei „seinem“ Gegenspieler, wohin er sich auch bewegte, Spieleransamm-

lungen im und am Gästestrafraum, die einfach keinen Platz für ein geplantes Spiel in die Gasse ließen, ganz zu schweigen vom in unseren Gefilden ohnehin zu den schwierigen Elementen zählenden Doppelpaß. Auch die Erfurter wußten nicht so recht, wie sie die Frage „Was nun?“ beantworten sollten.

Iffarth verschaffte zwar Busse eine Möglichkeit, doch der nutzte sie nicht. Dann ließ sich der emsige Linksauß, wie später auch der Jenaer Raab, in Bedrängnis fallen, um den Referee vielleicht täuschend zum „Elfer“ bewegen zu können (ausgerechnet bei Kulicke!). Und bei einem Konter traf Bielau nicht. Positiv erwähnenswert allein ein Kopfball Schnuphases, ein Heun-Freistoß auf das kurze Eck, der einzige Doppelpaß bei genügend Raum Meixner-Raab (Göpel unterband Raabs Chance mit Foul) sowie Fernschüsse Göpels und Schnuphases.

Nur ein Tor konnte dem Treffen Belebung verschaffen! Bielau hatte

einen Alleingang gerade nicht mutig genug zu Ende geführt, da erreichte Heuns Paß Busse, und der traf. Und nun, siehe da, kam Jena, drängte Ludwig mit Effet verfehlte noch, doch Burow, „der Göpel zweimal drehte“, wie Erfurts Trainer Menz des Jenaers Aktion Respekt zollte, setzte das Leder flach ins Netz.

Phase drei war angebrochen. Endlich Stimmung, ohne Hochklassigkeit zu garantieren. Iffarth zu Heun, der scharf in den Torraum schoß, wo Busse hineinließ — 2 : 1. Pohl und Ludwig hätten sich lieber nicht auf Abschreklamationen einlassen sollen, der Ball war weggeschlagen. Schließlich Romstedt allein, Grapenthins Foul, Heuns Freistoß, Latte, Raabs Rücken — 3 : 1. Dann blieb Grapenthin wieder nur eine Regelwidrigkeit allein gegen Heun. Wäre er mit der „Roten“ bedacht worden, er hätte sie an seine Vorderleute weitergeben können. Die brachten ihn in diese Lage. Debatten. Aber nicht über den Erfurter Sieg.



1. FC Magdeburg 2 (0)
FC Vorw. Frankfurt/O. 0

Entscheidung nach dem 15. Eckball

Von
Klaus Schlegel



Stahmann vom 1. FCM (links) wirkt bei diesem Schußversuch äußerst konzentriert. Im nebenstehenden Bild taucht Halata völlig unbedrängt vor dem Tor des Frankfurter Schlüßmanns Wienhold auf, ohne die sich bietende Chance jedoch nutzen zu können.

Fotos: Thonfeld

1. FCM (weiß-weiß/blau): Heyne 5, Stahmann 6, Cramer 5, Mewes 5, Decker 5, Wittke 4, Pommerenke 3 (ab 87. Lieberam 2), Steinbach 5, Halata 4, Streich 5, Windelband 4 (ab 46. Cebulla 6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kreul.

FCV (rot-gelb): Wienhold 5, Hause 5, Probst 5, Schuth 5, Geyer 4, Rudolph 3, Andrich 4, Schulz 5, Wunderlich 3, Kuhlee 2 (ab 64. Lindemann 2), Otto 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Großheim.

Torfolge: 1 : 0 Mewes (79.), 2 : 0 Steinbach (85.); Zuschauer: 12 000. — Torschlässe: 13 : 7 (3 : 6); verschuldete Freistöße: 17 : 16 (10 : 7); Eckbälle: 15 : 7 (4 : 4); Verwarnungen: Steinbach, Probst (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Herrmann (Leipzig), Ziller (Königsbrück): Der Erfurter leitete gewohnt großzügig, deutete oft Vorteil an, was mitunter allerdings weder von den Spielern noch von den Zuschauern richtig verstanden wurde. Eine einfühlsame Leistung des gesamten Trios.

Der im Programm geäußerte Wunsch „auf ein hochklassiges Punktspiel“, er wurde in diesem Treffen nie erfüllt. Beide Trainer bedachten es in spielerischer Beziehung lediglich mit dem Prädikat „durchschnittlich“, und es war wohl noch weniger als das. Karl-Heinz Spickenagel, der FCV-Klubleiter, schimpfte wie ein Rohrspatz: „Mit einer derart kläglichen Leistung, wie wir sie in der zweiten Halbzeit boten, als wir kaum einmal aufs Tor schossen, da kann man keinen Blumentopf gewinnen.“ Und sein Kollege Manfred Zapf schloß sich an: „Spielerisch war's trotz des Sieges zu wenig.“

Dabei schien es zunächst, als könnte der FCV an seine zuletzt gezeigten Auswärtisleistungen anknüpfen. Er verkroch sich nicht ängstlich, war vor der Pause sogar die aktiver Vertretung. „Da hatten wir die Chance, selbst in Führung zu gehen“, meinte Trainer Jürgen Piepen-

burg. Doch Wunderlich scheiterte zweimal an Heyne (20., 30.), und Schulz, der erst lange Wege ging und um einen gewissen spielerischen Zuschnitt bemüht war, konnte den Magdeburger Schlüßmann aus Nahdistanz nicht überwinden (42.). Um so schwerwiegender, daß das dann nach der Pause keinerlei Fortsetzung mehr fand. Die Gäste kamen nicht einmal mehr dazu, durchdachte Angriffe aufzubauen, standen lediglich in der Abwehr, ließen sich das Heft des Handelns völlig aus der Hand nehmen. Einige der FCV-Spieler nahm man nach dem Wechsel kaum noch wahr. Das trifft vor allem auf Kuhlee zu, aber auch von Wunderlich, Andrich, Rudolph war wenig genug zu sehen.

Joachim Streich, mitunter zu eingesinnig wirkend, blieb trotz des Sieges Realist: „Wir schaffen's mit der Kraft, mit der Brechstange. Spielerisch sah man kaum Ansätze.“ Keine Frage: Nach dem Wiederanpfiff bot

der 1. FCM wenigstens Druckfußball, gönnte seinem Kontrahenten kaum noch eine Verschnaufpause. Da schoß Streich ab, Hause rettete auf der Linie (50.), da versuchte sich Stahmann mit einem Gewaltschuß (60.), zeichnete sich Wienhold gegen Mewes aus (62.) und köpfte Streich nach einer schönen Flanke von Halata über die Latte (65.). Insgesamt waren jedoch zu wenig Überraschungselemente im Magdeburger Spiel zu sehen, und auch Pommerenke, er litt unter einer Prellung, oder Wittke konnten nicht dafür sorgen. Lediglich Cebulla brachte in dieser Phase etwas Abwechslung in diese eintönig-schematischen Aktionen.

Die dann alles in allem korrekte Entscheidung fiel nach dem 15. Eckball, von Halata getreten und vor Mewes mit dem Knie über die Linie gedrückt. Nun war der FCV gezwungen, die Defensive aufzugeben, so daß Steinbach seinen sehenswerten Alleingang starten konnte.

In Leipzig, Erfurt und Magdeburg gab es ungefährdete Siege der gastgebenden Mannschaften

0:4 – dennoch kein Stilbruch

Alle kritischen Anmerkungen zum Rostocker 0:4 bei der seit ihrer Saison-Auftaktniederlage in Erfurt (0:1) weiterhin ungeschlagenen Leipziger Lok-Mannschaft sollten sich in erträglichen Grenzen bewegen! Trainer Jürgen Heinsch deutete es an, als er wenige Minuten nach Spielschluß um ein erstes Fazit gebeten wurde. „Es gibt keinerlei Grund, die gute spielerische Einstellung meiner Mannschaft in Zweifel zu stellen. Ihre Nachteile gegenüber dem 1. FCL lagen auf anderem Gebiet, und zwar in der konsequenten Umsetzung des Angriffskonzepts.“ Spätestens seit Sonnabend wissen die Rostocker, welche Bärendienste ihnen Jarohs mit seinem Feldverweis in Aue, der daraus resultierenden Sperre für vier Spiele und den unausbleiblichen positionellen Veränderungen erwiesen hat...

Angriffsbereitschaft aus allen Mannschaftsteilen heraus wird auch zukünftig die allein erfolgverhindernde taktische Variante Rostocks sein, um sich in der starken Verfolgergruppe zu behaupten. Damit erworb sich die Elf lange Zeit auch vor der bescheidenen Leipziger Zuschauerkulisse Sympathien. Aus Erfurt zur Beobachtung des kommenden Punktspielpartners angereist, unterstrich Trainer Günter Hoffmann diesen Eindruck. „Nur wenige Vertretungen riskieren auf gegnerischem Platz das ständige Einbeziehen ihres Stoppers in Angriffshandlungen, wie es Uteß praktizierte. Das spricht für gewachsenes Selbstvertrauen, an dem der FC Hansa auch diesmal nicht krankte.“ Ergänzt werden sollte es um diese sicherlich nicht neue Erkenntnis: Bewegungsfreude ohne Ball als wichtigster Voraussetzung, Anspielpunkte zu schaffen, ist gleichermaßen ausgeprägt, wenn auch noch nicht in jedem Fall entsprechend ausgereift.

All das wird die Ostseestädter bewegen, ungeachtet des Leipziger 0:4 ihrem Trend treu zu bleiben: spielbegabt bei taktischer Freizügigkeit (nicht Leistungsfähigkeit), mutig (nicht ungestüm) im Drang nach vorn. Auch auswärts!

Blumentopf in der Blumenstadt

Um sogenannte Derbys dreht sich viel. Vorher wie nachher. Da wird allerhand strapaziert, und in der Tat fehlt es ja auch nicht an Reminiszenzen. Bei Erfurt gegen Jena, wenn die Thüringer unter sich sind, ist es nicht anders. Zum „46.“ erinnerte man sich angesichts gefüllter Traversen, daß der Zuspruch zumeist wohltuend war. In den letzten acht Jahren beispielweise lag die Zuschauerzahl stets über 15 000. Nach den 34 000 im Spieljahr 1978/79 und den 29 000 in der Saison 1980/81 rückten die 24 000 vom Sonnabend an die dritte Stelle. Sie erlebten den 13. Sieg der Rot-Weißen bei zwölf Remis und 21 Zeiss-Erfolgen.

Das erste Derby geht bis in den November 1952 zurück. Dato vom 19. resultiert da ein 2:1 für Erfurt, und der erste Torschütze war ein Jender: Karl Schnieke, der leider nicht mehr unter uns weilt, auch unser erster Länderspielschütze war. Der 108. Treffer insgesamt, der 39. für die Gastgeber, kommt auch auf das Konto eines Jenaers. Jörg Raab war der Unglücksrabe.

Was sucht ein Mittelstürmer auch auf der eigenen Torlinie? Es mag der reine und verhängnisvolle Zufall gewesen sein, aber ein bißchen symptomatisch war das auch, weil die Zeiss-Elf meines Erachtens ihr Licht ein wenig zu sehr unter den Scheffel stellte, mit einer „Außenseiter“-Einstellung in Erfurt auftrat. „Für mich gehört Jena nach wie vor zu unseren Spitzemannschaften“, meinte Erfurts Trainer Siegmund Menz und verwies auf die 14:4 Punkte vor dem Spiel. „Wir tun uns auswärts zu schwer“, so Jenas Kapitän Kurbjuweit, der natürlich auch auf Besetzungsschwierigkeiten verwies. Ob es sich die Elf aber selbst ein wenig zu schwer macht, wenn sie es zunächst mit der Defensive versucht? Nach dem 0:1 und dem prompten 1:1, als man das eigene Spiel suchte, bot sich dem Betrachter eine ganz andere Zeiss-Elf. Nur so über die ganze Distanz hätte man in der Blumenstadt einen Blumentopf gewinnen können. Pfi.

Vom ersten und zweiten Schritt

Kinder sagen die Wahrheit; auch dann, wenn sie nichts sagen, muß man in diesem Fall hinzufügen, sondern etwas tun. Also: Während der ersten Halbzeit wurde den Balljungen hinter dem FCV-Tor das Zuschauen zu langweilig, so daß sie sich selbst eine kleine Kugel schnappten und knödelten. Daran hatten sie offensichtlich mehr Spaß. Nun kann man durchaus darüber streiten, ob das die Aufgabe von Ballholern ist. Doch damit fällten sie ihr Urteil über das Geschehen auf dem Rasen. Und ein freundliches Urteil war das auf keinen Fall. Tatsächlich herrschte in dieser Phase, von Ausnahmen abgesehen, gähnende Langeweile vor.

Was man den Zuschauern da an technisch Unfehligem zumutete, überstieg das Maß des Erträglichen. Zwei Beispiele: Da spielte Otto Cramer mit seinem Übersetztrick gekonnt aus, kurvte in den Strafraum. Das geschah im Stil eines Könners. Die sich anschließende Flanke indes war die eines Anfängers (12.). Nicht anders auf der Gegenseite Windelband: Glänzend manövrierte er Probst aus. Doch als es dann darauf ankam, diese Handlung fortzusetzen, versagte er kläglich (24.).

Mithin: Der erste Schritt, der gelingt schon mitunter. Doch der zweite...? Das kann doch nur eine Frage des Trainings sein, der nicht stimmenden Proportionen zwischen Kampf und Spiel: Denn: Was mit Kampf, mit Rücksicht zu tun hat, an diesen Aktionen sind wenig Abstriche zu machen. Das dann jedoch selbstbewußt spielerisch umzusetzen, daran fehlt es selbst bei Mannschaften wie dem 1. FCM oder dem FCV, die wir in dieser Hinsicht noch zu den besseren zählen. Spielerisches Raffinement in diesem Treffen? Ich sah nichts davon, vielleicht nur bei Steinbachs Solo zum 2:0. Ansonsten Fehlanzeige.

Die Balljungen sagten dazu etwas. Das sollten auch unsere Verantwortlichen tun, denen es bei Zusammenkünften offensichtlich zu oft die Sprache zu verschlagen scheint...



Wismut Aue	3 (3)
1. FC Union Berlin	1 (0)

Wismut (weiß-lila/weiß): Ebert 6, V. Schmidt 6, Kraft 5, Teubner 4, Köberlein 4, Wendler 5, Erler 7, Süß 4, Preiß 4 (ab 68. Nitzsche 2), Mothes 6, Escher 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

Union (rot): Matthies 6, Weniger 6, Ksienzyk 5, Koenen 6, Sattler 4, Hendel 5, Rohde 5, Quade 4 (ab 69. Riedtke 2), Borchardt 4, Hovest 4, Reinhold 6 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** i. v. Burwiek.

Torfolge: 1 : 0 Erler (31.), 2 : 0 Mothes (38.), 3 : 0 Erler (41.), 3 : 1 Reinhold (61.); **Zuschauer:** 10 000. — **Torschüsse:** 16 : 5 (12 : 1); **verschuldete Freistöße:** 15 : 13 (8 : 8). **Eckbälle:** 11 : 6 (2 : 4); **Verwarnungen:** Ksienzyk (wegen Foulspiels). Koenen (wegen Festhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: Supp (Meiningen), Roßner (Pößneck), P. Müller (Cottbus); Gerhard Müller, offizieller DFV-Beobachter, konnte mit dem Trio zufrieden sein. Die 10 000 waren es auch. Supp war befähigt, Vorteile laufen zu lassen, zeigte sich bei Oberkörpereinsatz großzügig, aber bei den wenigen gefährlichen Zusitzungen in den Beinregionen streng. Eine gute Leitung dieser sauber geführten Partie. Gelegentlich spätes Reagieren auf Roßners Abseitssignale beeinträchtigen den Gesamteindruck nicht.

Der „goldene Herbst“ hatte die ersten Minusgrade im Erzgebirge gebracht. Rauhreif auf Wiesen und Hängen, unträgliches Zeichen, die letzten Früchte in die Scheuer zu fahren. Auch die Wismut-Elf sah die Notwendigkeit und Chance, Winter(punkt)vorrat zu schaffen. Das gelang. Zu den letzten Vier konnte ein deutlicher Abstand geschaffen werden. „Wenn's nun noch in Böhnen klappt . . .?“ deutete Sektionsleiter Richard Velek vorsichtig-optimistisch an.

Allseits Zufriedenheit über den klaren 3 : 1-Erfolg, Lobeshymnen auf die drei Tore von selten erlebter Präzision. Maßarbeit von Erler war stets im Spiel, beim Führungstreffer, von Escher vorbereitet, auch Erfahrung. Dieses 1 : 0 nämlich fiel

Herbstsonne lachte — Prachtore

Von
Horst Friedemann



Die Entscheidung in Aue ist gefallen: Mothes überwindet zum zweitenmal Schlußmann Mathies vom 1. FC Union Berlin, der ebenso wie Ksienzyk nur noch dem Leder hinterherschauen kann. Am Ende setzte sich Wismut mit 3 : 1 durch. Foto: Wagner

überraschend, brachte die Wende in einem Spiel, „das spielerisch nicht zu unseren besten zählt“, wie Libero Volker Schmidt kritisch einräumte.

Im offensichtlichen Bemühen, die Gelegenheit gegen die auswärts schwache Union-Elf mit Vehemenz beim Schopfe zu packen, gingen etwas Besonnenheit und Übersicht verloren. „Zu wenig Bindung im Spiel“, sah es auch Jürgen Escher.

So überraschte es nicht, daß Union, auf Ballsicherheit bedacht, mit bevorzugtem Kurzpaßspiel optisch über lange Phasen gefälliger wirkte. Nur nach vorn, da entwickelten die Berliner zu wenig Sturm und Drang. Bis zur Pause ein einziger torgefährlicher Schuß (Reinhold — 16.). Die alte Schwäche, auch nicht entschei-

dend abgebaut durch das Vorrücken von Rainer Rohde ins Mittelfeld. So verebbte die ganze Gefälligkeit in Strafraumnähe.

Und eben diesbezüglich ist Wismut aus ganz anderem Holz geschnitten. Auch nach manchem Fehlversuch (Mothes, Preiß, V. Schmidt, Erler) hadert da keiner, legt eher jeder zu. Und so traf es Union nach einer „Hoffnung“ erweckenden halben Stunde“ (Kapitän Rohde) wie Blitz aus dem heiteren Herbsthimmel. Escher, der sich raffiniert weit zurückfallen ließ aus der Sturmkette, Ksienzyk mitschleppte, um dann plötzlich anzutreten, entwischte mit einer Kopfballvorlage von Wendler, schickte den sich von Hendel lösenden Erler in die Gasse, und der hob

den Ball temperiert, gefühlvoll über Matthies ins obere Eck. Binnen 10 Minuten folgten zwei weitere Präzisionstore, als erst Mothes in eine Eckballeingabe brauste, zentimetergenau per Kopf vollstreckte, dann Erler mit glänzendem Effet-Freistoß Matthies und seine Sieben-Mann-Mauer schockte.

0 : 3 nach 41 Minuten, dennoch steckten die Berliner nie auf, zumal Wismut auch nach den Toren nicht zu größerer Spielsicherheit fand. Aber Union hatte nach Trainer Karl-Heinz Burwiek (er vertrat den grippekranken Harry Nippert) nur „einen echten Stürmer auf dem Platz“. Reinhold zog und zerrte, doch mehr als das erste Auswärtstor im sechsten Auswärtsspiel gelang nicht.

Berliner FC Dynamo	4 (2)
Chemie Böhlen	0

BFC (weinrot): Rudwaleit 5, Trieloff 5, Schlegel 5, Troppa 5, Ullrich 5, Noack 5, Schulz 5, Backs 4 (ab 60. Ernst 3), Riediger 7, Sträßler 4 (ab 81. Illert 2), Netz 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

Chemie (weiß-grün): Bott 5, Havenstein 5, Wolf 4, Höhne 4, Ampler 3, Bittner 4, Kalainski 3, Adamczak 3 (ab 68. U. Schneider 2), Kunze 3, Srodecki 4, Hubert 3 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Joerk.

Torfolge: 1 : 0 Riediger (10.), 2 : 0 Netz (28.), 3 : 0, 4 : 0 Riediger (53., 63.); **Zuschauer:** 6 500. — **Torschüsse:** 22 : 11 (5 : 6); **verschuldete Freistöße:** 12 : 19 (11 : 11); **Eckbälle:** 20 : 2 (6 : 1); **Verwarnungen:** Hubert (wegen unsportlichen Verhaltens.)

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Heynemann (Magdeburg), Knuth (Greifswald): „Eine gute Schiedsrichterleistung“, lobte auch Heinz Joerk, der Trainer der unterlegenen Mannschaft. Die faire Partie wurde umsichtig und ganz sicher geleitet.

Diesmal drei Riediger-Tore

Von

Manfred Binkowski

Der BFC Dynamo strebt neben dem fünften Meistertitel in dieser Saison offensichtlich noch eine andere Bestmarke an: Er will erstmals auch den Torschützenkönig stellen. Hans-Jürgen Riediger, der 26jährige, 41fache Nationalspieler, ist auf dem besten Wege dazu, derzeit in einer guten Verfassung, in entscheidenden Situationen abgeklärt geworden und nun wohl so richtig auf den Toregeschmack gekommen, der auch im weiteren Saisonverlauf noch manche Treffer verspricht. Am Sonnabend gegen Böhlen war er gleich dreimal erfolgreich, demonstrierte er in eindrucks voller Weise sein Repertoire: Erst löste er sich nach einem weiten Trieloff-Paß mit blitzschnellem Antritt und schoß aus 15 Metern flach ein; dann nahm er kurz hinter der Strafraumgrenze einen Flankenball mit

der Brust an und setzte ihn flach in die Maschen; schließlich köpfte er fast von derselben Stelle einen weiten Schlegel-Einwurf ins Netz.

Der Berliner sorgte damit allerdings lange Zeit allein für Lichtblicke in dieser Partie zwischen dem Titelverteidiger und dem Aufsteiger, in die die Gastgeber wohl nicht unbedingt mit dem notwendigen Ernst gegangen sind. Sie ließen sich gegen die verstärkte Gäste-Abwehr anfangs zu wenig einfallen, versuchten es zumeist mit hohen Eingaben, von denen eine ganze Reihe schon frühzeitig auf der Strecke blieb, verbuchten allerdings mit zwei Treffern bei den ersten drei Schüssen (in 28 Minuten!) eine große Effektivität. Da sah es für die Böhler gar nicht so schlecht aus. Sie suchten mit einigen Schüssen aus der zweiten Reihe den Erfolg (Srodecki, Adamczak, Bittner, Kunze), hatten ihre größte

Möglichkeit, als Hubert im Strafraum gestoppt wurde (22.).

Nach dem Wechsel nahm der Spielverlauf die erwarteten Relationen an. Jetzt erzielte der Meister, bei dem Terletzki ebenso wie auf der Gegenseite Tröger und Lippmann nach drei gelben Karten fehlte, aus dem Mittelfeld heraus wesentlich mehr Schwung (Schulz, Noack), erreichten beide Außenverteidiger größere Wirkung. Nun konnte sich Bott einige Male auszeichnen (Schulz 65., 70.), während Netz (76., 88.) und Riediger (81.) knapp verfehlten, Havenstein einen Ernst-Schuß zur Ecke lenkte (89.). „Mit unserem Deckungsverhalten haben wir die Berliner förmlich zum Torschließen eingeladen. Beim 1 : 1 in Magdeburg sind wir wesentlich frecher zu Werke gegangen“, meinte der zweite Chemie-Trainer Gianfranco Zanirato.

Trainerfazit

● **JÜRGEN BOGS:** Im großen und ganzen bin ich zufrieden, wenngleich wir ein, zwei Tore mehr schießen mußten, es vor der Pause nicht verstanden haben, die engen Räume besser zu bespielen, und uns auch einige Leichtfertigkeiten im Abwehrverhalten unterließen.

● **HEINZ JOERK:** Wir hatten keine Illusionen, haben aber von Anfang an viel zu ängstlich und scheu gespielt. Die wenigen herausgespielten Chancen wurden kläglich vergeben, während zumindest zwei Gegentore halbe Geschenke waren.

● **HANS-ULRICH THOMALE:** Wir haben ein wichtiges Spiel sicher gewonnen, durch sehr schöne Tore entschieden, ohne spielerisch die Möglichkeiten aus-

zuschöpfen. Einige spielen wie mit angezogener Handbremse.

● **KARL-HEINZ BURWIECK:** Wir haben innerhalb von zehn Minuten dieses Spiel, aber insgesamt nicht unser Gesicht verloren. Obwohl Deckungsinkonsistenz in einem Moment das 0 : 1 brachte, die Tore aus Standard-Situationen folgten, hat die Mannschaft nach dem 0 : 3 mehr als nur mitgehalten.

● **GERHARD PRAUTZSCH:** Der Ausfall von Häfner brachte erhebliche Probleme für das Aufbauspiel. In unseren Reihen war keine Harmonie, kein System zu erkennen. Erst Minges Treffer erlöste uns.

● **MANFRED KUPFERSCHMIDT:** Gegen diesen Kontrahenten war sicherlich ein Punktgewinn möglich. In kämpferischer Hinsicht hat die Mannschaft, vor allem die Abwehr, ihre Potenzen ausgeschöpft. Nach vorn muß aber viel mutiger gespielt werden.

● **CLAUS KREUL:** Vor der Pause hatte der FCV durchaus Chancen, doch dann verstärkten wir den Druck aus allen Reihen.

In dieser Phase beherrschten wir das Geschehen deutlich und gewannen auch verdient. Zuvor wurde bei uns zu viel geschlagen, zu wenig gespielt.

● **JÜRGEN GROSSHEIM:** Nachdem wir unsere Möglichkeiten vor der Pause nicht nutzen, mußten wir dem Druck des 1. FCM Tribut zollen. In dieser zweiten Halbzeit bewiesen wir keinen Mut zum Angriff, ließen jedes Risiko vermissen. Der Sieg des 1. FCM war deshalb verdient.

● **SIEGMAR MENZ:** Der Sieg fiel uns schwer genug. 60 Minuten lang gab es keine Lockerheit. Erst nach dem Tor lösten wir Jenes Abwehrverhalten auf. Aber das alte Lied: Nach einem Vorsprung sind wir zu ängstlich.

● **HANS MEYER:** Ein verdienter Erfolg. Wir boten ein beherrschtes Auswärtsspiel, ließen Erfurt unerwartet wenig Chancen. Später rannten wir naiv an, bekamen Konter. Mit dem 1 : 3 trat etwas Erwartetes ein.

● **KLAUS URBANCZYK:** Wir wollten unbedingt gewinnen, doch am Ende waren wir mit dem 2 : 2 zufrieden. Vor der Pause schwammen wir regelrecht. Dann besaßen wir sogar die bessere Mittelfeldreihe. Die Mannschaft verdient für ihre Moral, ihren Mut ein Lob.

● **MANFRED LIENEMANN:** Dieses Spiel mußten wir unter allen Umständen gewinnen. Eine unglückliche Entscheidung brachte uns um das 3 : 0. In einer unkonzentrierten Phase kassierten wir zu leicht beide Gegentrete.

● **HARRO MILLER:** Das 4 : 0 sagt nichts aus über die nahezu eine Halbzeit lang spielerisch gefällige Leistung unseres Gegners. Entscheidend war schließlich der kraftvollere Stil, die Fähigkeit, den Ball in der Angriffsführung bei hoher Laufbereitschaft zu behaupten.

● **JÜRGEN HEINSCH:** Wir verloren fraglos unter Wert, müssen dem Sieger aber insgesamt doch die aggressiveren Spielweise zugestehen. Damit hatten wir mit fortschreitender Zeit vor allem in der engeren Abwehr doch unsere Probleme.



Schoß den FCK beim HFC Chemie schon in der 4. Minute mit 1:0 in Führung; J. Müller. In der Szene links führt er gekonnt den Ball und lässt sich dabei auch nicht vom angreifenden Schübbe irritieren. Kraftvollen Einsatz demonstriert im Bild rechts der Dresdner Trautmann beim Flugkopfball gegen den Zwickauer Keller.

Fotos: Beyer, Santrucek



Hallescher FC Chemie	2 (0)
FC Karl-Marx-Stadt	2 (2)

Die volle Spielzeit ausnutzen

Von
Günter Simon

HFC Chemie (weiß-rot): Walther 5, Rehschuh 4, Stroznak 5, Peschke 6, Radtke 6, Pingel 5, Meiner 4, Schübbe 5, Zorn 3, Pastor 2 (ab 53. Wagner 5), Peter 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Urbanczyk.

FCK (blau): Krahne 5, Bähringer 5, Schwemmer 4, Uhlig 5, Eitemüller 4, A. Müller 6, Heß 4, J. Müller 6, Heydel 4 (ab 65. Birner 2), Richter 5 (ab 80. Schubert 2), Persigehl 6 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Lienemann.

Torfolge: 0:1 J. Müller (4.), 0:2 Persigehl (7.), 1:2 Peschke (48.), 2:2 Wagner (55.); **Zuschauer:** 8 000. — **Torschüsse:** 13:15 (5:12); **verschuldete Freistöße:** 17:18 (4:10); **Eckbälle:** 11:5 (6:3); **Verwarnungen:** keine.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Bahrs (Leipzig), Habermann (Sömmerna): Ein Referee ohne Probleme, weil beide Kollektive das Fairplay achteten. Ein Ärgernis gab es dennoch für Stumpf. Er piff zur Halbzeitpause — schon in Nachspielzeit! —, als J. Müllers 18-Meter-Freistoß über die Mauer zu Walther flog. Ausgerechnet diesen harmlosen Ball ließ Walther prallen, und Persigehl schoß blitzschnell zum 0:3 ein. „Aber da war mein Pfiff schon raus, ob ich mich darüber ärgere oder nicht. Es war passiert“, so der Unparteiische. Selbstverständlich mußte er das Tor aberkennen.

Dreimal sah ich den FCK in dieser Saison bereits auswärts. In Jena (1:2) spielte er gut und unterlag; in Leipzig (1:1) und in Halle (2:2) war er jeweils die bessere Mannschaft als Lok und der HFC, dennoch mangelte es ihm jeweils an Cleverness, verdiente Siege zu erzielen. „Dieses Problem belastet uns derzeit noch, weil sich die Elf selbst um den Lohn ihrer respektablen spielerischen Bemühungen bringt“, urteilte Dieter Erler, Trainer und Exinternationaler. „Aber die Mannschaft spielt Fußball, wird immer kombinationssicherer. Das ist die Hauptsache“, fügte er hinzu. Nach dem überzeugenden 2:2 in Halle bin ich sicher, daß der FCK die Saison nicht ohne Auswärtssieg beenden wird. Selbst wenn die ersten fünf Anläufe vergebliche Liebesmüh waren.

Halle, zuletzt viermal hintereinander sieglos, mußte schon nach sieben Minuten ein weiteres Debakel wie im Vorjahr gegen den FCK (0:4) befürchten. Da dem HFC das jüngste 2:2 in Böhmen kaum zu Kopf gestiegen sein konnte, der Leistungsauftrieb des FCK außerdem alles andere als ein Geheimnis war, durfte ein engagiertes Aufbegehren der Gastgeber erwartet werden. Doch bevor sie ihre Kreise zu ziehen gedachten, hatte sie der FCK schon (fast) zerstört. Souverän trumpften die Blauen auf, ideenreich, beweglich, blitzschnell konternd oder methodisch kombinierend. Und sie spielten so geschickt flach, als wäre ihnen die geduldige, beharrliche Trainingsorientierung auf diesen ansehnlichen Stil erstens schon in Fleisch und Blut übergegangen, und als hätten sie zweitens die jüngsten TV-Stunden mit gutklassigem EC-Fußball als zusätzlichen und vor allem willkommenen Anschauungsunterricht genutzt. Der FCK beherrschte seinen Widersacher 45 Minuten nach allen Regeln der Kunst! „Ein drittes Tor, und alles wäre entschieden gewesen“, bemängelte Manfred Liene-

mann die noch fehlende Abgeklärtheit in weiteren torreichen Situationen.

„Die einfachste Wahrheit, daß im Fußball alles möglich ist, habe ich der Mannschaft zur Pause in aller Ruhe klargemacht. Ich bin froh, daß sie sich so mutig und selbstbewußt zu steigern wußte“, bekannte Klaus Urbanczyk nach dem Abpfiff. Vier Minuten brauchte der FCK für seine Treffer, die doppelte Zeit der HFC für den Ausgleich. Er fiel, weil die Hallenser ballsicherndes, unproduktives Spiel in die Breite aufgaben, die zweite Hälfte geradliniger, energetischer, einsatzfreudiger agierten. Auch da in der Abwehr noch zu weit vom Gegenspieler entfernt, was heikle Momente heraufbeschwor, aber jetzt weit entfernt von Hilflosigkeit. Daß in Fußball nicht 45, sondern 90 Minuten Leidenschaft, Ehrgeiz und Spielwitz hineingepackt werden muß, sollte für beide Kollektive des Überdenkens wert sein.

Dynamo Dresden	2 (1)
Sachsenring Zwickau	0

Keine Spur von Präzision

Von
Rainer Nachtigall

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 4, Dörner 5, Mittag 3, Schmuck 4, Helm 5, Häfner 1 (ab 8. Schmidt 3), Schübbe 4 (ab 85. Pfahl 1), Trautmann 4, Güttschow 3, Minge 4, Döschner 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Prautzsch.

Sachsenring (weiß): Alischer 6, Dünger 5, Babik 4, Langer 4, Lorenz 4, Keller 4, Hache 4, Döbler 4, Becher 2 (ab 58. Fuchs 2), Glowatzky 4, Hoffmann 3 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kupferschmied.

Torfolge: 1:0 Schübbe (10.), 2:0 Minge (83.); **Zuschauer:** 17 000. — **Torschüsse:** 18:1 (11:0); **verschuldete Freistöße:** 10:13 (7:10); **Eckbälle:** 15:5 (12:1); **Verwarnungen:** Glowatzky, Fuchs, Döbler (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Haupt (Berlin), Henning (Rostock), Purz (Cottbus). Haupt leitete korrekt, verriet über weite Strecken durchaus Linie. Leider unterliefen ihm im Detail einige Flüchtigkeiten. Das begann mit zurückgenommenen Vorteilsituations und setzte sich fort in strittigen Entscheidungen bei Ecken und Einwürfen.

Als Dresdens Trainer Gerhard Prautzsch nach längerer „Klausur“ mit seinen Spielern zur Pressekonferenz erschien, hatte er sich schon wieder gefangen. Sein Urteil nach diesen 90 Minuten: „Es war ein sehr schwaches Spiel. Wir waren außerstande, die massierte Abwehr des Tabellenletzten porös zu spielen.“

Was verbirgt sich hinter dieser Kurzeinschätzung? Zumindest dies: Dynamo ist nach einigen guten Spielen zum Saisonauftakt (3:3 beim BFC) gegenwärtig ein erhebliches Stück von der Normalform entfernt. Jeder wird verstehen, daß eine komplette Mittelfeldreihe in der Besetzung mit Häfner, Schade und Pilz nicht ohne weiteres ersetzt werden kann. Dessenungeachtet aber muß man schon nach der Einstellung einiger Dresdener Spieler fragen, wenn die Partie gegen das Schluß-

licht zu einem „Gestocher“ ausartet, bei dem das — zugegebenermaßen verwöhnte — Dresdener Publikum einen kalten Schauer nach den anderen bekam und zum Schluß, als Sachsenring den Gastgeber hin und wieder in Bedrängnis brachte, nicht nur die Trabantwerker anfeuerte, sondern die eigene Mannschaft sogar auslachte. Es ist dies ganz gewiß nicht die richtige Methode, seiner maßlosen Enttäuschung Ausdruck zu verleihen. Aber sie wird verständlich angesichts dessen, was da auf dem Rasen des Dynamo-Stadions abließ.

Über die Gefährlichkeit der Sachsenring-Elf geben die bisher erzielten drei Treffer — ein Strafstoß, ein Freistoß, ein Tor aus dem Feld — hinlänglich Aufschluß. Aber selbst gegen diesen Kontrahenten lief so gut wie nichts auf Dresdener Seite zusammen. Da fehlte vor allem die Präzision beim letzten Paß. Weder

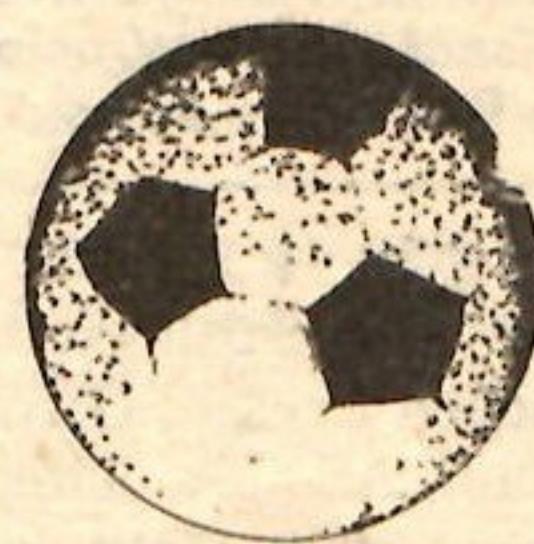
Döschner noch Minge, geschweige Güttschow, fanden sich jemals zu einem Doppelpaß, mit dem die Dresdener über Jahre manche Abwehrreihe sturmreif spielten.

Niemand vermag zu sagen, was passiert wäre, wenn Fuchs beim ersten Zwickauer Torschuß überhaupt nicht knapp verfehlt hätte. Tatsache ist aber: Der Gastgeber präsentierte sich in einer Verfassung, die jeder anderen Elf des Oberhauses einen Punkt eingebracht hätte. Der Zufall und Minge, dem in der 83. Minute aus einem Gewühl heraus noch das erlösende 2:0 gelang, verhinderten das diesmal Kompliment den Gästen, die mit den NVA-Zugängen Döbler und Babik in der Abwehr zumindest gefestigter wirkten. Wenn man aber die Minichance auf den Klassenerhalt bewahren will, muß man auch im Angriff mit dem gleichen Mut wie hinten spielen ...

Am Sonnabend,
dem 20. November 1982,
um 13.30 Uhr
spielen

Das ist die Gesamtabilanz der Punktspielgegner der 11. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Chemie Böhnen (N)—Wismut Aue	6	4	—	2	8:6	8:4
FC Karl-Marx-Stadt—BFC Dynamo (2:4, 1:3)	40	11	7	22	38:68	29:51
FC Vorwärts Frankfurt (O.)—HFC Chemie (2:0, 2:0)	45	23	11	11	86:55	57:33
FC Carl Zeiss Jena—1. FC Magdeburg (0:1, 1:0)	43	20	8	15	86:69	48:38
Sachsenring Zwickau—FC Rot-Weiß Erfurt (3:3, 2:5)	57	26	12	19	94:87	64:50
FC Hansa Rostock—Dynamo Dresden (0:0, 0:3)	30	10	7	13	31:39	27:33
1. FC Union Berlin (N)—1. FC Lok Leipzig	18	7	4	7	21:24	18:18
(auf neutralem Platz in Dessau)						



EC 82/83

Zweifacher Torschütze für Juventus Turin gegen Standard Lüttich war Mittelstürmer Rossi, der in der Szene links aus Nahdistanz und mit halbhohem Schuß ins Eck zum ersten Mal trifft. Rechts eröffnet Littbarski im Treffen des 1. FC Köln gegen die Glasgow Rangers den Torreigen, indem er den Ball unhalbar für Stewart gegen den Innenpfosten zieht. Mit 5:0 fiel der Rückspielerfolg unerwartet hoch aus. Fotos: ADN/ZB



Bohemians mit Erfolgsstil der EC-Routiniers!

CUP DER LANDESMEISTER: Liverpool rehabilitierte sich

Juventus Turin–Standard Lüttich	2:0	(2:0)	–	1:1
FC Liverpool–HJK Helsinki	5:0	(3:0)	–	0:1
Aston Villa–Dinamo Bukarest	4:2	(1:1)	–	2:0
Sporting Lissabon–ZSKA Sofia	0:0	–	–	2:2
Olympiakos Piräus–Hamburger SV	0:4	(0:1)	–	0:1
Widzew Łódź–Rapid Wien	5:3	(3:1)	–	1:2
Celtic Glasgow–Real San Sebastian	2:1	(1:1)	–	0:2
Dynamo Kiew kampflos weiter				

Niederlagen wie das 0:1 bei HJK Helsinki sitzen tief im Fleisch einer international so renommierten Mannschaft wie dem FC Liverpool. Und so wunderte sich eigentlich niemand, daß die „Reds“ mit aller Schärfe gegen die sichtlich verblüfften Finnen sofort zur Sache gingen, ihre Robustheit und Zweikampfstärke ausspielten und durch Daiglish (17.), Johnston (30.) sowie Neal (45.) schon vor der Pause den er-

wartet klaren Vorsprung erzielten, den Kennedy (61., 73.) später dann auf 5:0 ausbaute. Das war standesgemäß und ließ wieder innere Zufriedenheit aufkommen. Manager Bob Paisley aber sah ungeachtet dessen einiges kritischer als seine Spieler. „Viele Aktionen wirkten ausgesprochen stereotyp, resultierten aus Kraft und Einsatz. Das ist nicht die Art, Fußball zu spielen, wie er im Cup der Meister zum Er-

folg führen soll.“ Englands Experten sind der Meinung, daß die Spielweise des Cupverteidigers Aston Villa da zum gegenwärtigen Zeitpunkt flexibler, auch technisch geschmeidiger wirkt, vor allem die Spitzen mit ständigen Positionsverlagerungen Räume schaffen, die konsequent zu Chancen und Toren genutzt werden. Wenn Dinamo Bukarest beim Pausenstand von 1:1 hoffte, in Birmingham glimpflich über die zweite Halbzeit zu kommen, so war das schon aus diesem Grund ein Trugschluß. Drei Tore von Shaw, übereinstimmend als bester englischer Stürmer dieser Tage gepriesen, machten den ungefährdeten 4:2-Triumph perfekt. Mit fünf von insgesamt sechs Treffern besiegte Shaw das Ausscheiden des rumänischen Meisters praktisch allein.

Auf Rossis Tore im laufenden Wettbewerb kann Juventus Turin ganz offensichtlich bauen. Er schoß sie gegen die im Angriff ausgesprochen harmlos und in der Abwehr ohne die Nationalspieler Gerets und Meeuws teilweise erschreckend hilflos operierende Standard-Elf aus Lüttich in der 13. und 28. Minute zum 2:0-Sieg heraus. Aber der Kreis der Anwärter auf die Trophäe schließt sich mit den Italienern und der kampflos ins Viertelfinale gestoßenen Mannschaft von Dynamo Kiew keinesfalls. Da muß der bei Olympiakos Piräus vor der Rekordzuschaukulisse von 80 000 mit 4:0 (Magath, Hrubesch, Rolff, Bastrup) siegreiche Hamburger SV nach seiner abgeklärten, selbstbewußten Partie auf jeden Fall mit einbezogen werden.

CUP DER POKALSIEGER: Noch beide Spanier im Rennen

FC Barcelona–Roter Stern Belgrad	2:1	(0:0)	–	4:2
Lech Poznan–FC Aberdeen	0:1	(0:0)	–	0:2
Austria Wien–Galatasaray Istanbul	0:1	(0:0)	–	4:2
FC Paris St. Germain–Swansea City	2:0	(1:0)	–	1:0
FC Thor Waterschei–B 1893 Kopenhagen	4:1	(3:0)	–	2:0
Dozsa Ujpest–Real Madrid	0:1	(0:0)	–	1:3
Inter Mailand–AZ 67 Alkmaar	2:0	(1:0)	–	0:1
FC Bayern München–Tottenham Hotspur	4:1	(1:0)	–	1:1

Der neue Spitzenreiter im Gesamtklassement des Pokals der Cupsieger heißt FC Barcelona. Mit ihrem 3:1-Rückspielsieg über Hajduk Split verdrängten die Spanier ihren schottischen Kontrahenten Glasgow Rangers (80:60 Tore, 59:41 Punkte) von Platz 1, den sie nun selbst bei 101:49 Toren sowie 60:28 Punkten einnehmen und auf dem Weg zum angestrebten Erfolg

in diesem Wettbewerb weiter ausbauen wollen. Schusters Treffer in der 57. Minute dieser gutklassigen, technisch anspruchsvollen Partie besaß zugleich Jubiläumscharakter. Und auch der zu gleicher Zeit bei der enttäuscht zusammenhanglos operierenden Budapester Dozsa-Elf erfolgreiche Mitfavorit Real Madrid (Torschütze Santillana) registriert in seiner nunmehr 170 Spiele umfas-

senden EC-Serie einen neuen, unvergleichbaren Rekord: Es war sein 100. Sieg, dem 26 Unentschieden und 44 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 386 zu 179 gegenüberstehen.

In welcher tiefen Krise derzeit die niederländischen Spitzenklubs stecken, zeigte sich beim 0:2 AZ 67 Alkmaars im Mailänder San-Siro-Stadion gegen Inter. Die Moral der noch vor einigen Monaten wegen ihres zweckmäßigen, dynamischen Angriffsstils gefeierten Elf war eigentlich schon nach dem 0:1-Rückstand (4., Juari) gebrochen. „Gazetto dello Sport“ tags darauf: „Mit Wehmut erinnerte man sich daran, wie Ajax Amsterdam oder PSV Eindhoven vor Jahren hier an gleicher Stelle delikaten Fußball boten.“ Am Ende

lief alles auf Krampf, überharten Einsatz, ja fast auf Brutalität hinaus.

Was das Nebelspiel zwischen Bayern München und den Tottenham Hotspurs (4:1 durch Tore von Hoeness, Horsmann, Breitner, Rummenigge sowie Hughton) anbetrifft, so wollen wir es bei den Stimmen der beiden Trainer bewenden lassen. Zunächst Pal Csernai: „Es gehörte viel Mut des Schiedsrichters dazu, die Partie anzupfeifen.“ Und Spurs-Manager Keith Burkinshaw: „In England wäre das Spiel nicht angepfiffen worden. Krawalle hat es erfreulicherweise nicht gegeben, wie vielfach befürchtet wurde. Aber das lag wohl in erster Linie daran, daß bei diesem dichten Nebel keiner wußte, wer zu wem gehört.“

UEFA-CUP: Neun Gastgebersiege ohne Gegentreffer

FC Zürich–Ferencvaros Budapest	1:0	(0:0)	–	1:1
Bohemians Prag–AS St. Etienne	4:0	(1:0)	–	0:0
Baník Ostrava–FC Valencia	0:0	–	–	0:1
1. FC Köln–Glasgow Rangers	5:0	(4:0)	–	1:2
SC Lokeren–Benfica Lissabon	1:2	(1:0)	–	0:2
Brage IK Borlänge–SV Werder Bremen	2:6	(0:3)	–	0:2
1. FC Kaiserslautern–AC Neapel	2:0	(0:0)	–	2:1
FC Porto–RSC Anderlecht	3:2	(0:2)	–	0:4
FC Haarlem–Spartak Moskau	1:3	(1:1)	–	0:2
IFK Norrköping–AS Rom	1:0	(1:0, 0:0) n. V.	–	0:1
Elfmeterschießen 3:5				
Universitatea Craiova–Shamrock Rovers	3:0	(1:0)	–	2:0
FC Sevilla–PAOK Saloniki	4:0	(2:0)	–	0:2
FC Sarajevo–Corvinul Hunedoara	4:0	(1:0)	–	4:4
Dundee United–Viking Stavanger	0:0	–	–	3:1
Servette Genf–Slask Wroclaw	5:1	(3:1)	–	2:0
Girondins Bordeaux–Hajduk Split	4:0	(2:0)	–	1:4

Die sorgten auf ihre Art und Weise für Schlagzeilen in der französischen Presse: Girondins Bordeaux und AS St. Etienne. Dem 4:0-Sieger über Hajduk Split scheint man vor heimischer, lei-

denschaftlich mitgehender Kulisse erneut jenen bergeversetzenden Willen, an den der FC Carl Zeiss ganz gewiß noch heute mit Unbehagen zurückdenkt. Giresse, mit seinen beiden Treffern zum 2:0 (32.) und

4:0 (75.) immerhin nun schon fünflicher Schütze im laufenden Wettbewerb, brachte mit unermüdlicher Laufarbeit sofort Schwung ins Spiel. Man spürte in der Folgezeit, da Split kaum zu entlastenden Gegenstoßen über die Mittellinie kam, das Fehlen von Müller und Girard nicht im geringsten. „In der wunderbaren kollektiven Leistung lag die Stärke von Bordeaux. Aber die Frage steht unbeantwortet im Raum, weshalb die Elf auch diesmal wieder das Risiko einging, schon auswärts fast alle Hoffnungen begraben zu müssen“, so „L'Equipe“.

Für den bei Bohemians Prag mit 0:4 aus allen Träumen gerissenen vielfachen französischen Meister fand Trainer und Exnationalspieler Roger Herbin keine entschuldigenden Worte. „Wir mußten uns einer Elf beugen, die schnellen, gewitzten, technisch fehlerfreien Fußball bei hohem, bis zum Schluss niemals nachlassendem Tempo zeigte.“ Dieses

Lob hat sich der gegenwärtige ČSSR-Spitzenreiter wahrlich verdient. Alles in seiner Spielweise verrät systematische taktische Schulung durch Trainer Pospichal, der die „Känguruhs“ entfesselt stürmen ließ. Die Prager setzten mit jenen Stil, den die Torschützen Nemec, Prilozny, Prokes und Micinec unter der umsichtigen Führung des 32-jährigen Libero-Strategen Bicovsky am eindrucksvollsten demonstrierten, neue Akzente im ČSSR-Fußball dieser Tage! Ein Lied über Klassemerkmale ihres Kölner Gegners in dieser Hinsicht mußten auch die traditionsreichen Glasgow Rangers singen. „Wir Rangers können in der Niederlage genau so stark sein wie nach Siegen“, kommentierte Manager John Greigh das 0:5 seiner Elf im Müngersdorfer Stadion. Von Stärken war allerdings wenig zu spüren, als Engels (2), Littbarski, Fischer und Allofs das 1:2 von Glasgow gründlich korrigierten.

Achtelfinale im UEFA-Pokal wurde ausgelöst

Servette Genf–Bohemians Prag, RSC Anderlecht–FC Sarajevo, FC Sevilla–Universitatea Craiova, 1. FC Köln–AS Rom, Spartak Moskau–FC Valencia, Dundee United–Werder Bremen. Spieltermine sind der 24. November und 8. Dezember.

Gesamtklassement im Europapokal 1982/83

Zwischenstand nach der 2. Runde

	Wertkoeffiz.	Gesamtklassement 78/79-82/83	beteiligte Klubs 1982/83	Klubs noch im Wettbewerb nach der 2. Runde				UEFA-Cup
				ges.	EC I	EC II		
1. BRD	5,833	51,118	6	5	1	1	3	
2. England	3,571	34,140	7	2	2	—	—	
3. Spanien	5,142	32,141	7	5	1	2	2	
4. Jugoslawien	4,500	29,050	4	1	—	—	1	
5. Frankreich	3,600	25,650	5	2	—	1	1	
6. Schottland	7,000	25,500	4	2	—	1	1	
7. ČSSR	4,000	25,050	4	1	—	—	1	
8. Belgien	4,200	25,016	5	2	—	1	1	
9. Niederlande	2,000	24,966	5	—	—	—	—	
10. DDR	1,800	23,500	5	—	—	—	—	
11. UdSSR	3,600	23,066	5	2	1	—	1	
12. Portugal	5,250	22,750	4	2	1	—	1	
13. Italien	4,000	21,749	5	3	1	1	1	
14. Schweiz	3,500	21,250	4	2	—	—	2	
15. Schweden	2,500	20,500	4	—	—	—	—	
16. Rumänien	3,750	18,000	4	1	—	—	1	
17. Wales	6,000	18,000	1	—	—	—	—	
18. Bulgarien	2,000	16,700	4	—	—	—	—	
19. Ungarn	2,500	15,500	4	—	—	—	—	
20. Polen	4,000	14,250	4	1	1	—	—	
21. Dänemark	1,333	13,749	3	—	—	—	—	
22. Österreich	3,000	11,000	4	1	—	1	—	
23. Griechenland	2,000	10,500	4	—	—	—	—	
24. Irland	1,666	9,665	3	—	—	—	—	
25. Albanien	1,500	7,000	2	—	—	—	—	
26. Norwegen	1,666	6,249	3	—	—	—	—	
27. Türkei	2,000	5,333	3	—	—	—	—	
28. Zypern	1,333	5,332	3	—	—	—	—	
29. Nordirland	0,666	4,665	3	—	—	—	—	
30. Finnland	1,666	3,832	3	—	—	—	—	
31. Luxemburg	0,000	3,666	3	—	—	—	—	
32. Island	0,000	2,998	3	—	—	—	—	
33. Malta	0,000	2,665	3	—	—	—	—	
gesamt		131	32	8	8	8	16	

Anmerkung: Platz 1–3 = 4 Klubs; Platz 4–8 = 3 Klubs; Platz 9–22 (außer Wales) = 2 Klubs; ab Platz 23 = 1 Klub im UEFA-Cup 1984/85.



Nach 15 Nachwuchsländerspielen — hier im Tynecastle Park von Edinburgh vor dem Schotten McStay am Ball — erhielt der 20jährige Magdeburger Verteidiger Detlef Schößler seine erste Berufung für die Olympiaauswahl.

Foto: SPORTAPICS, Glasgow

Olympiaelf auf der Paulshöhe

Mittwoch, 14 Uhr, Schwerin: Polen, unser Gruppenkonkurrent für 1984, kommt zum Freundschaftsvergleich

Am vorigen Mittwoch kam die Nachricht, Polen und die DDR werden in der Olympia-Qualifikationsgruppe B aufeinandertreffen — an diesem Mittwoch geben sich beide ein Stellidchein auf der Schweriner Paulshöhe. Diesmal allerdings noch mit dem Charakter eines ersten Kräftevergleichs, und keine Frage: Man wird sich gegenseitig aufmerksam beobachten. Wie die Mannschaften dann allerdings zu den Punktetreffern um die Olympiafahrkarte auflaufen, wer weiß das heute schon?

Immerhin: Die Begegnung in Schwerin dürfte interessant werden. Für unsere im Aufbau befindliche Olympiaauswahl ist es die dritte Probe. Dem 3:3 am 22. September in Rostock gegen Rumänien (Tore: Dennstedt/2, Jarrohs) folgte am 8. Oktober in Braunsbedra ein 1:1 mit der UdSSR (Tor: Mischinger). Auch am Mittwoch liegt die Betonung auf Probieren, und so ist es auch zu verstehen, daß einige Spieler diesmal fehlen, andererseits mit Hause, Schößler und Minge drei neue Gesichter im Vergleich zu den vorherigen Spielen im Aufgebot. In Junioren- und Nachwuchsländerspielen trafen sie schon des öfteren auf unsere Akteure.

Pfl.

Auch unsere Gäste haben Olympiatraditionen. Das bezeugen die Goldmedaille 1972 und die Silbermedaille 1976 (im Finale 1:3 gegen die DDR). In der Qualifikation für Moskau spielte man nicht so wie erwartet. Gegen die ČSSR gab es zweimal ein 0:1, gegen Ungarn ein 0:2 und 1:0. Außer dem Montrealer Endspiel finden sich bislang zwei weitere Vergleiche DDR-Polen mit Olympiamannschaften. 1972 in Nürnberg 1:2 (Tor: Streich) und 1979 in Bialystok 1:2 (Tor: J. Müller). Mit Buda, Penkala, Faber, Chojnacki, Baran und anderen gibt es bekannte Aktive im jetzigen Aufgebot. In Junioren- und Nachwuchsländerspielen trafen sie schon des öfteren auf unsere Akteure.

Immerhin: Die Begegnung in Schwerin dürfte interessant werden. Für unsere im Aufbau befindliche Olympiaauswahl ist es die dritte Probe. Dem 3:3 am 22. September in Rostock gegen Rumänien (Tore: Dennstedt/2, Jarrohs) folgte am 8. Oktober in Braunsbedra ein 1:1 mit der UdSSR (Tor: Mischinger). Auch am Mittwoch liegt die Betonung auf Probieren, und so ist es auch zu verstehen, daß einige Spieler diesmal fehlen, andererseits mit Hause, Schößler und Minge drei neue Gesichter im Vergleich zu den vorherigen Spielen im Aufgebot. In Junioren- und Nachwuchsländerspielen trafen sie schon des öfteren auf unsere Akteure.

Europäische Qualifikationsrunde wurde festgelegt

Spieldaten aus dem 80er Finale von Moskau zwischen der CSSR und der DDR (1:0) mit Terietzki und Rygl.

Foto: Höhne



Das Dringlichkeits-Komitee der Internationalen Fußball-Föderation (FIFA) hat am Mittwoch vergangener Woche die europäische Qualifikationsrunde für das olympische Turnier 1984 festgelegt. Zu dieser Maßnahme war es nach dem unverständlichen FIFA-Entscheid gekommen, Israel in eine europäische Gruppe einzurichten, in der dieses Land, das nicht der UEFA angehört, überhaupt nichts zu suchen hat.

Das sind die einzelnen Gruppen:

● Gruppe A: UdSSR, Ungarn, Bulgarien, Türkei, Griechenland.

● Gruppe B: DDR, Polen Finnland, Norwegen, Dänemark.

● Gruppe C: Vorausscheidung Niederlande gegen Liechtenstein. Der Sieger spielt mit Jugoslawien, Rumänien, Italien, Österreich.

● Gruppe D: Vorausscheidung BRD gegen Israel. Der Sieger spielt mit Spanien, Frankreich, Portugal.

Die ČSSR ist als Olympiasieger von 1980 ohne Spiel für das Turnier 1984 qualifiziert. Die Qualifikationstreffen müssen zwischen dem 1. Januar 1983 und dem 30. April 1984 ausgetragen werden.

jugend

NACHWUCHS-OBERLIGA

● FC Rot-Weiß Erfurt-FC Carl Zeiss Jena 0 : 0

FC Rot-Weiß: Oevermann, Röder, Döring, Berschuck, Jäger, Jung, Neimetschek (ab 20. Mascher), Bojara, Weidemann (ab 6. Ratz), Fehrenbacher, Kübelstein; Trainer: Bach.

FC Carl Zeiss: Härtel, Brückner, Rode, Böttner, Brauer, Zenkner, Steinborn, Pittelkow, Döll (ab 46. Asmus), U. Burow, Rost; Trainer: Werner.

Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); Verwarnungen: keine.

● 1. FC Lok Leipzig-FC Hansa Rostock 2 : 0 (0 : 0)

1. FC Lok: Hoffmeister, Sauer, Arnold, Leipold, J. Kühn, Lindner, Breddow (ab 46. Stapelfeld), Roth, Stephan, Schlieder, Wagner (ab 75. Haarseim); Trainer: Dr. Kirsche.

FC Hansa: Gensich, Babendeerde, Seering, Martens, Köpke, Kleiminger, Pügge, Jahn, Köhler, Pinkohs, Eggert; Trainer: Pöschel.

Schiedsrichter: Demme (Schloßvippach); Torfolge: 1 : 0 Lindner (68.), 2 : 0 Haarseim (88.); Verwarnungen: keine.

● 1. FC Magdeburg-FC Vorw. Frankfurt (O.) 5 : 1 (1 : 0)

1. FCM: Bahra, Siersleben, Ketzer, Knobbe, Demuth, Köhler, Naumann, Scheffler (ab 57. Krause), Müller, Volkmar, Thomas; Trainer: Reinke.

FCV: Delerol, Bitzka, Goly, Wirth, D. Rudolph, Krautig (ab 46. Lindner), Lehmann, König, Duckert, Hochberg, Enzmann (ab 68. Kühne); Trainer: Hamann.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Torfolge: 1 : 0 Naumann (12.), 2 : 0 Köhler (68.), 3 : 0 Naumann (77.), 4 : 0 Naumann (81.), 4 : 1 Lehmann (87., Foulstrafstoß), 5 : 1 Volkmar (90.). Verwarnungen: Siersleben (1. FCM), D. Rudolph (FCV).

● Wismut Aue-1. FC Union Berlin 4 : 0 (1 : 0)

Wismut: Schmidt, Schykowski (ab 60. Schneider), Reuter, Beier, Seidel, St. Krauß, Bauer, A. Krauß, Meyer, Naumann, Thormann; Übungsleiter: Schmiedel.

Union: Dahms, Lawrenz, Ziebell (ab 77. Hoffmann), Kolbe, Makin, Heine, Plath, Ante, Lahn, Nawrath, Un-glaube; Trainer: i. V. Albrecht.

Schiedsrichter: Rößler (Leipzig); Torfolge: 1 : 0 Bauer (12.), 2 : 0 Meyer (47.), 3 : 0 A. Krauß (65., Foulstrafstoß), 4 : 0 St. Krauß (86.). Verwarnungen: Neumann (Wismut), Lahn, Nawrath (beide Union).

● BFC Dynamo-Chemie Böhlen 2 : 0 (0 : 0)

BFC: Schwerdtner, Zander, Vogel, Rath, Götz (ab 25. Kubowitz), Brillat, Jüngling (ab 46. Seier), Petzold, Helms, Voß, Ullmann; Trainer: Voigt.

Chemie: Friese, Schrepper, Liebheim, Selka, Kamenz, Pohl, Rajczyk, Bischoff (ab 85. Geißler), Zagradnik, Härting, Hintke; Übungsleiter: Paul.

Schiedsrichter: Schräder (Dreieben); Torfolge: 1 : 0 Voß (46.), 2 : 0 Brillat (60.); Verwarnungen: Hintke, Selka (beide Chemie).

● HFC Chemie-FC Karl-Marx-Stadt 1 : 3 (0 : 0)

HFC: Schneider, Nickeleit, Herms, Becker, Broz, Krüger, Gorn, Tempel (ab 63. Neugebauer), Lorenz, Kuhnt, Henschel; Trainer: Donau.

FCK: Lämmel, Schahahn, Achenthal, Wunderlich, Hötzl, Zschach (ab 72. Nieher), Mäthe, Neuhäuser, Petzold, Hahn, Bemme; Trainer: Schuster.

Schiedsrichter: Heinrich (Gröben); Torfolge: 0 : 1 Bemme (50.), 1 : 1 Krüger (55., Foulstrafstoß), 1 : 2 Hötzl (78., Foulstrafstoß), 1 : 3 Mäthe (88.). Verwarnung: Petzold.

● Dynamo Dresden-Sachsenring Zwickau 1 : 0 (0 : 0)

Dynamo: Narr, Thiel, Petersohn, Förster, Kretzschmar, Fischer, Rziha, Kleditzsch, Schulz, Seifert, Schlicke; Trainer: Brunzlow.

Sachsenring: Scheithauer, Wilde, Lauke, Hahn, Uhlig, Schmidt (ab 46. Löscher), Pöhland, Schumacher, Schneidenbach, Weber (ab 46. Bielmeier); Übungsleiter: Croy.

Schiedsrichter: Röbel (Cottbus); Torschütze: Schlicke (48.). Verwarnung: keine.



Tore bleiben Problem Nr. 1

Eine Betrachtung zu unserer Junioren auswahl nach den beiden unentschiedenen Länderspielen gegen Rumänien

Von Manfred Binkowski

Mit der nicht gerade erbaulichen Bilanz von einem Sieg, fünf Unentschieden und vier Niederlagen in den zehn Länderspielen dieses Herbstes geht unsere Junioren auswahl in die Winterpause. Lediglich sechs erzielte Treffer (bei zehn Gegentoren) beweisen hinlänglich, wo die Achillesferse dieser Mannschaft liegt. Über diesen Schatten konnte sie auch in den beiden abschließenden Begegnungen mit Rumänien nicht springen. In den 160 Minuten am Dienstag in Plau am See und am Donnerstag in Ludwigslust vermochte sie nur ein einziges Mal den gegnerischen Schlussmann zu überwinden.

Dabei konnte sie sich nach einer unbefriedigenden Angriffsleistung im ersten Spiel, „in dem wir einfach zu wenig Ideen entwickelt haben“, wie es der stellvertretende DFV-Generalsekretär Konrad Dorner formulierte, zwei Tage darauf mehr als ein halbes Dutzend verheißungsvoller Einschlußmöglichkeiten erspielen. Aber wie zuvor schon Kirsten brachten auch diesmal Marschall und Bennert selbst völlig frei vor dem Gehäuse den Ball nicht ins Netz. Das zehrte offensichtlich doch an den Nerven, wobei die raubende, mitunter kaum noch zu vertretende Gangart der Gäste, die sich einen Feldverweis sowie jeweils vier Verwarnungen einhandelten, in Ludwigslust nur durch Hennings Großzügigkeit die Partie komplett beenden konnten, noch ein übriges dazu beitrug, häufig den Spielfluß hemmte.

Wenn den Jungen gleich in der Anfangsphase einmal ein Treffer gelingt, dann würden sie bestimmt gelöster, selbstbewußter aufspielen, ihre zweifelsohne vorhandenen

Potenzen stärker ausschöpfen. „Gemeinsam müssen wir in den kommenden Wochen und Monaten in der Auswahl und in den Klubs eine Verbesserung anstreben, ohne nun etwa hektisch zu werden, psychologischen Druck auszuüben. Oftmals fehlt nur ein letztes Aufblitzen vor dem Tor, um die günstigste Situation zu erfassen. Das betrifft bis auf Braun alle. Darüber hinaus muß die Torgefahr aus dem Mittelfeld und der Abwehr heraus erhöht werden“, nannte Trainer Günter Rosenthal die wichtigsten Aufgaben bis zum EM-Qualifikations-Rückspiel gegen die CSSR am 31. März in Nordhausen.

In beiden Begegnungen konnte die Abwehr um den gut organisierenden Libero Ketzer und den sicheren Schlussmann Schumann ihre gewachsene Stabilität nachweisen. Sie gab sich in den letzten sechs Länderspielen nur viermal geschlagen. Am Donnerstag wurde sie lediglich durch einen klassischen Konter überrascht, als Hagi, der überragende Mann der Gäste, der wohl schon in jeder Oberligamannschaft spielen kann, aus der eigenen Hälfte davonzog und besonnen vollendete. Das stellte den Spielverlauf zwar auf den Kopf, hinterließ in unserer Mannschaft aber zum Glück keine Schockwirkung. Braun blieb es dann sieben Minuten vor dem Abpfiff vorbehalten, nach einer mustergültigen Marschall-Flanke mit einem Kopfball den Gleichstand herzustellen, so daß er nun genau die Hälfte unserer sechs Treffer erzielt hat. Von den in Prag nicht eingesetzten Spielern wußten vor allem der drangvolle Bennert und der offensivfreudige Patzer zu gefallen, die mit dieser Leistung näher an das Stammkollektiv herangerückt sind.

Der Dresdner Jörg Stübner demonstrierte nach seiner ordentlichen Partie in Prag auch gegen Rumänien seine spielfesten Fähigkeiten. Er ist ein Aktivposten in unserer Junioren auswahl.

Foto: Thonfeld

So traten sie an

● 1. Spiel: DDR-Rumänien 0 : 0
DDR (weiß-blau): Schumann (FC Carl Zeiss), Ketzer (1. FC Magdeburg), Sattler (1. FC Union), Wagenhaus (HFC Chemie), Patzer (FC Carl Zeiss), Stöckel (FC Karl-Marx-Stadt), ab 67. Marschall, Lindner (beide 1. FC Lok), Bennert (FC Vorwärts), Kirsten (Dynamo Dresden), Bletzsch (FC Karl-Marx-Stadt), Bonan (1. FC Magdeburg), ab 67. Stübner (Dynamo Dresden) — (im 1-3-3-3); Trainer: Rosenthal.

Rumänien (rot-gelb): Barba (Dynamo Bukarest), Meszaros (Universitatea Cluj), Rus (Flacara Moreni), Grassu (CSM Galati), ab 41. Szel (CFR Timisoara), Achim (Poiana Cimpina), Sandoi (Universitatea Craiova), Hagi (FC Constanta), Varga (Poltitehnica Timisoara), Barbaru (Cimpulung Muscel), Tirlea (UT Arad), Margarit (Steaua Bukarest/66. Feldverweis) — (im 1-3-3-3); Trainer: Pigulea.

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann, Hollhoff, Stahl (alle DDR); Zuschauer: 1 000 am vergangenen Dienstag im Stadion am Klüschenberg in Plau am See.

● 2. Spiel:

DDR-Rumänien 1 : 1 (0 : 1)
DDR (blau-weiß): Schumann, Ketzer, Gobel (FC Carl Zeiss), Wagenhaus, Illing (FC Karl-Marx-Stadt), Bennert, Lindner, Bonan, ab 57. Kirsten, Marschall, Stübner, Braun (FC Hansa Rostock) — (im 1-3-3-3); Trainer: Rosenthal.

Rumänien (blau-gelb): Barba, Meszaros, Rus, Achim, Varga, Szel, Sandoi, Radu (CSM Resita), ab 61. Barbaru, Hagi, Tirlea, ab 77. Nedelicearu (Dynamo Bukarest), Margarit — (im 1-3-3-3); Trainer: Pigulea.

Schiedsrichterkollektiv: Henning, Patzer, Karberg (alle DDR); Zuschauer: 1 200 am vergangenen Donnerstag im Post-Stadion von Ludwigslust; Torfolge: 0 : 1 Hagi (32.), 1 : 1 Braun (73.).

Juniorenliga (AK 17/18)

JUNIOREN-LIGA (AK 17/18)

Dynamo Dresden-1. FC Union Berlin nicht gemeldet, FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Lok Leipzig 0 : 0, FC Karl-Marx-Stadt gegen HFC Chemie 2 : 2, FC Hansa Rostock gegen FC Carl Zeiss Jena nicht gemeldet, BFC Dynamo-1. FC Magdeburg 0 : 1. — Nachtrag: Dynamo Dresden-1. FC Magdeburg 2 : 2.

1. FC Magdeburg	7	12:3	10:4
Dynamo Dresden	5	10:6	8:2
FC Karl-Marx-Stadt	6	14:7	8:4
HFC Chemie	6	10:7	7:5
1. FC Lok Leipzig	6	7:5	6:6
BFC Dynamo	6	9:8	6:6
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	6	6:7	5:7
FC Rot-Weiß Erfurt	7	10:14	5:9
FC Hansa Rostock	5	3:8	3:7
FC Carl Zeiss Jena	5	3:8	3:7
1. FC Union Berlin	5	1:7	3:7

Jugendliga (AK 16)

JUGENDLIGA (AK 16)

Dynamo Dresden-1. FC Union Berlin nicht gemeldet, FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Lok Leipzig 2 : 0, FC Karl-Marx-Stadt gegen HFC Chemie 5 : 3, FC Hansa Rostock gegen FC Carl Zeiss Jena nicht gemeldet, BFC Dynamo-1. FC Magdeburg 1 : 2. — Nachtrag: Dynamo Dresden 2 : 1, BFC Dynamo-FC Karl-Marx-Stadt 3 : 2. — Berichtigung: 1. FC Lok Leipzig-Dynamo Dresden 0 : 0.

FC Rot-Weiß Erfurt	7	10:7	9:5
FC Carl Zeiss Jena	5	8:2	7:3
FC Karl-Marx-Stadt	6	11:10	7:5
1. FC Lok Leipzig	6	3:5	7:5
FC Hansa Rostock	5	9:8	6:4
1. FC Union Berlin	5	6:7	6:4
Dynamo Dresden	5	4:5	6:4
BFC Dynamo	6	18:11	6:6
1. FC Magdeburg	7	7:10	5:9
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	6	8:13	4:8
HFC Chemie	6	6:12	1:11

Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele							
							Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.				
1. Dynamo Dresden (1)	10	9	—	1	31:10	+21	18:2	5	4	—	1	17:5	8:2	4	3	1	11:2	7:1
2. Berliner FC Dynamo (3)	10	7	1	2	29:8	+21	15:5	6	4	—	2	18:7	8:4	5	5	—	14:5	10:0
3. 1. FC Magdeburg (4)	10	6	3	1	28:17	+11	15:5	6	3	2	1	16:9</						

SPORTFESTSTAFETTE

Mit Croy und Glaubitz „am Mühlenweg“

Im vogtländischen Neumark weihte die BSG Fortschritt ihr neues Stadion ein

Der große Tag der Fußballer von Neumark, einer Gemeinde im vogtländischen Kreis Reichenbach, ist noch im Gespräch. Aus Anlaß des 33. Jahrestages der Republik wurde hier im Rahmen einer Sportwoche die neue Sportanlage „Am Mühlenweg“ eingeweiht. Prominente waren eingeladen, kamen und sorgten mit für ein Fußballerlebnis: die Altrepräsentativen aus Zwickau. Ehemalige Spieler des 63er FDGB-Pokalsiegers, wie Glaubitz, Gruner, Henschel, Speth und Dimanski, waren mit von der Partie, und auch aus den Mannschaften, die 1967 und 1975 die Pokaltrophäe in die Trabant-Stadt geholt hatten, ließen ehemalige Akteure ihr Können aufblitzen: Croy, Söldner, Krieger.

An die 1 000 Zuschauer sahen bei leider regnerischem Wetter ein 4 : 2 der Ex-Oberligisten und hatten Spaß vor allem an den Torschützen. Viermal trafen die einstigen Sachsenring-Hüter Lothar Lindl (3 Tore) sowie Jürgen Croy, die als Feldspieler aufgeboten waren, ins Netz. „Für uns war es ein guter Test für eine erfolgreiche Pokalverteidigung im nächsten Jahr“, flachste der stets zu Späßen aufgelegte 48jährige Alois Glaubitz, der zwischen 1956 und 1973 immerhin 428 Punktspiele im Zwickauer Trikot absolvierte. Er meinte damit die Neuauflage des 63er Endspiels vor dem Pokalfinale 1983 in Berlin.

Daß die Zwickauer auch ein offenes Ohr für die Leistungen und Probleme ihrer Gastgeber hatten, versteht sich. In dem 3 000 Einwohner zählenden Neumark verbessern sich nunmehr die Sportmöglichkeiten nicht nur für die 200 Mitglieder der BSG Fortschritt (mit den Sektionen Fußball, Kegeln, Federball), sondern auch für die Schüler der POS „Wilhelm Pieck“ und für die Werktätigen des Trägerbetriebes VEB Vogtlandstoffe. „Wir sind stolz auf die von uns selbst geschaffene Sportstätte. 180 Sportfreunde, darunter 50 Schüler der POS, beteiligten sich“, erzählte BSG-Vorsitzender Heinz Werner. Die Fußballer standen mit an erster Stelle. Daß das alles nicht einfach war, läßt sich denken. Material, Maschinen mußten besorgt werden, die Organisation verlangte alle Aufmerksamkeit. „Als dann unser Sportfreund Martin Müller die Geschicke als Bauleiter in die Hand nahm, entwickelten sich sehr gute Aktivitäten“, ergänzte Sektionsleiter Klaus-Dieter Mischke.

Die neue Anlage hat ihr endgültiges Aussehen noch nicht. Nach der Rasendecke und der 400-m-Bahn werden 1983 Zuschauer-Sitzreihen und eine Sprunganlage fertiggestellt. Keine Frage, dann werden die Männer um Bernd Bachmann, Harry Guschwitz und Wolfgang Zimmermann, drei der verdienstvollsten Mitstreiter, wieder tüchtig mit zupacken.

„Wir haben zur Zeit nur drei Fußballmannschaften, zwei bei den Männern und eine Alte Herren, doch wollen wir künftig auch im Nachwuchsbereich wieder in Erscheinung treten“, meinte der Sektionsleiter. „Mit Frank Dünger delegierten wir vor einigen Jahren einen talentierten Spieler zu Sachsenring.“ Neue Mitglieder sollen gewonnen werden, auch dem Freizeit- und Erholungssport für die Werktätigen und Einwohner gilt künftig, vor allem in Vorbereitung des Turn- und Sportfestes in Leipzig, größte Aufmerksamkeit.

REINER THÜMMLER



Ex-Nationaltorwart Jürgen Croy in Aktion — diesmal aber nicht im Torwartpullover, sondern im Trikot eines Feldspielers. In der Zwickauer Mannschaft der Altrepräsentativen bekannte Spieler, die mit Fußballgeschichte schrieben. Stehend v. l. n. r.: Henschel, Dimanski, Glaubitz, Krieger, Lindl, Gruner. Vordere Reihe: Speth, Brändel, Meinert, Croy, Söldner. In der Halbzeitpause erfolgte der Start zum Meilenlauf. Neumark und seine BSG Traktor hatten einen großen Tag! Fotos: Plichta



Mit Hans Richter gegen Rumänien?



Am 17. November steht in Karl-Marx-Stadt das 15. Ländertreffen mit Rumänien auf dem Programm. Nach der Begegnung mit Schottland muß es uns darum gehen, unsere Angriffswirksamkeit zu erhöhen, um somit bereits die Weichen zu stellen für die EM-Vergleiche im kommenden Jahr. Zwar wird unser Aufgebot erst am Wochenende endgültig nominiert, doch in einem Gespräch mit DFV-Trainer Dr. Rudolf Krause war zu erfahren, daß diesmal auf alle Fälle der Karl-Marx-Städter Stoßstürmer Hans Richter zum Auswahlkreis zählen wird. Das ist keineswegs eine Verbeugung vor dem Publikum. „Wir haben Richter seit längerem beobachtet“, so Dr. Krause, „und er hat diese Berufung auf Grund seiner Leistungen im Klub und der Olympia-Auswahl verdient.“

EINWÜRFE

Antonio Cabrini, der 25jährige Außenverteidiger von Juventus Turin, fällt für den Rest des Jahres wegen einer Knieoperation aus. Er fehlt damit auch dem Weltmeister in den kommenden EM-Qualifikationsspielen gegen die CSSR (13. November) und Rumänien (4. Dezember).

Im Afrika-Meisterscup gewann Nigérias Titelträger Enugu Rangers International das Halbfinal-Hinspiel gegen Ägyptens Meister National SC Kairo mit 1 : 0 (0 : 0).

Al-Qadissien und Nottingham Forest trennten sich in Al-Kuwait in einem Freundschaftsspiel 1 : 1 (1 : 0).

Das **Antiapartheid-Zentrum** der UNO veröffentlichte am Dienstag in New York ein Register über Verletzungen des gegen Südafrika verhängten Sportboykotts durch kapitalistische Länder im ersten Halbjahr 1982. Gegen den UNO-Beschluß verstießen besonders häufig die USA, Großbritannien, die BRD und Westberlin.

Miljan Miljanic, bisher Auswahltrainer Jugoslawiens, wurde neuer Trainer beim spanischen FC Valencia.

Die FIFIA wird erst am 18./19. Mai, einer Erklärung ihres Präsidenten Joao Havelange (Brasilien) zufolge, auf einer Exekutivkomitee-Tagung in Stockholm über die nach dem Verzicht Kolumbiens offene Vergabe der WM-Endrunde 1986 entscheiden.

EC I-Cupverteidiger Aston Villa Birmingham schied bereits in der 2. Runde des englischen Liga-Cups durch ein 1 : 2 und 0 : 1 gegen Notts County aus.

Der Peruaner Dr. Teofilo Salinas, Präsident der südamerikanischen Konföderation, ist der festen Ansicht, daß „die WM-Endrunde 1986 in

Brasilien stattfindet“. In der CONCACAF wird bereits offen darüber diskutiert, die WM zu boykottieren, wenn sie nicht an Südamerika vergeben wird.

Trainer Raymond Goethals (Standard Lüttich) ist für drei Wochen auf die Tribüne verbannt. Er wurde vom belgischen Verband mit dieser Sperre belegt, nachdem er im Spiel gegen Thor Waterschei eine Auseinandersetzung mit dem Schiedsrichter provoziert hatte.

Frankreichs Steuerbehörde beansprucht mehr als die Hälfte der von den WM-Spielern in Spanien bekommenen Prämien.

LIGA A**B****C****D**

● Schiff./Hafen Rostock gegen Vorwärts Stralsund 2 : 2 (0 : 2)

Schiffahrt/Hafen: Aul, Sykora, Brüschaber, Klüsendorf, Müller, Pinkohs, Balandies (ab 60. Springstubb), Albrecht, Schlesinger (ab 82. Sohns). Susa, Kehl; Übungsleiter: Rabenhorst. Vorwärts: R. Schmidt, K. Duggert, Kögl, Priebe, Boguslawski, Kuppach, Manthe, Gritzan, Humboldt (ab 59. Auris), Hanke, Wierzorek (ab 46. Franke); Übungsleiter: E. Schmidt. Schiedsrichter: Ludwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 1 000. Torfolge: 0 : 1 Manthe (8.), 0 : 2 K. Duggert (28.), 1 : 2 Schlesinger (50.). Foulstrafstoß, 2 : 2 Pinkohs (57.).

● ISG Schwerin Süd—Hydraulik Parchim 1 : 1 (0 : 0)

ISG: Simbeck, Schulz, Bergmann, Tippmann, Schult, Schumann, Jürgens, Skorna, Lütjohann, Schwerin, Lewerenz (ab 46. Richter); Übungsleiter: Jantzen.

Hydraulik: Böttcher, D. Kampf, Rönnburg, Grimm, K. Kampf, Egliksny, Stenzel (ab 81. Kolz), Stegemann, Künn, Callsen (ab 15. Krause). Samen; Übungsleiter: Stiewe.

Schiedsrichter: Thiel (Königs Wusterhausen); Zuschauer: 350. Torfolge: 0 : 1 Künn (61.), 1 : 1 Tippmann (83.).

● Veritas Wittenberge—Dynamo Schwerin 0 : 6 (0 : 1)

Veritas: Schuldt, Zander, Schulz, Lembke, Krüger (ab 70. Röhrdanz), Hohn, Matelski, Dröge, Drews, Schulze, Plokarz (ab 22. Ahlemann); Übungsleiter: Hall.

Dynamo: Dirschauer, Eggert, Radtke, Herzberg, Schmedemann, Stanislav, Bockholz (ab 64. Lüdke), Hirsch, Pohl, Pietrusska, Klein; Übungsleiter: Schulz.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 1 270. Torfolge: 0 : 1 Pohl (7.), 0 : 2 Pohl (60., Foulstrafstoß), 0 : 3 Pohl (70.), 0 : 4 Herzberg (74.), 0 : 5 Herzberg (85.), 0 : 6 Pietrusska (86.).

● Vorwärts Neubrandenburg gegen Post Neubrandenburg 3 : 2 (2 : 0)

Vorwärts: Müller, Mäsker, Roloff, Sager, Zinke, Schulz, Zuch, Hornik, Knaust, Specht, Winkel; Übungsleiter: Müller.

Post: Tanger, Lüth, Hanack, Meinke (2. Feldverweis), Haese, Schmidt (ab 46. Pleß), Feustel, Jüdes, Tassow, Berude, Brüggemann; Übungsleiter: Krabbe.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); Zuschauer: 2 500; Torfolge: 1 : 0 Winkel (19.), 2 : 0 Schulz (42.), 2 : 1 Pleß (56.), 2 : 2 Haese (66.), 3 : 2 Mäsker (89.).

● KKW Greifswald—TSG Bau Rostock 0 : 2 (0 : 0)

KKW: Nersheimer, Ostreich, Seidel, Götsch, Gellentin, Gaatz, N. Töllner, Fuchs (ab 31. Greinert), Ehlert, Schumann (ab 74. Waschkowitz), Bartz; Übungsleiter: Blühdorn.

TSG Bau: Krüger, Pusch, Feige, Rodewald, Schönenberg, Brakenwagen, Leonhardt, Kische, Beckmann, Neubauer (ab 43. Krentz), Engels (ab 73. Jargow); Übungsleiter: Bräsel.

Schiedsrichter: Dr. Krause (Schwedt); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 0 : 1 Krentz (64.), 0 : 2 Engels (73.).

● TSG Wismar—Lok/Armaturen Prenzlau 0 : 0

TSG: Teß, Luplow, Witt (85. Feldverweis), Brückmann, Wilde, Ziems (ab 65. Bergmann), Stein, Keßler, Koppl, Ritter, Jorewitz; Übungsleiter: Offhaus.

Lok/Armaturen: Loose, Klemmt, Brauchler, Wilski, R. Desens, Krohn, Reischow, Schulz (ab 75. O. Desens), Lutz (ab 46. Kluge), Kohls, Scholz; Übungsleiter: Schalow.

Schiedsrichter: Karberg (Schwerin); Zuschauer: 1 000.

Der Tabellenstand

Schiff./H. Rostock	9	6	3	—	29:10	15:3
Vw. Neuburg	9	5	3	1	30:17	13:5
Dynamo Schwerin	9	5	2	2	22:8	12:6
TSG Wismar	9	4	2	3	19:15	10:8
TSG Bau Rostock	9	4	2	3	16:18	10:8
Vorw. Stralsund	9	3	3	3	13:13	9:3
L./A. Prenzlau (N)	9	3	2	4	15:18	8:10
Ver. Wittenb. (N)	9	3	2	4	17:25	8:10
P. Neubrandenbg.	9	2	3	4	18:20	7:11
ISG Schwerin-Süd	9	2	3	4	11:16	7:11
Hydr. Parchim	9	1	4	4	11:25	6:12
KKW Greifsw. (N)	9	1	1	7	10:27	3:15

● Am 14. November: Prenzlau gegen Parchim, Stralsund—ISG Schwerin, Post—Schiffahrt/Hafen, TSG Bau gegen Vorwärts Neubrandenburg, Dynamo Schwerin—Greifswald, Wismar gegen Wittenberge.

● Stahl Brandenburg—Energie Cottbus 5 : 0 (2 : 0)

Stahl: Gebhardt, Märzke, Ringk, Kräuter, Kraschina, Schulz, Guntz (ab 59. Rahn), Arendt, Jeske, Fliegel, Malyska; Übungsleiter: Schäffner.

Energie: Prieß, Deutschmann, Teichmann, Müller, Balck, Wolf (ab 59. Jahn), Mudra, Lempke, Sander, Paulo (ab 59. Weller), Stimpel; Übungsleiter: Guttmann.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Zuschauer: 3500; Torfolge: 1 : 0 Jeske (16.), 2 : 0 Malyska (43.), 3 : 0 Ringk (61.), 4 : 0 Arendt (76.), 5 : 0 Jeske (89.).

● Bergmann-Borsig Berlin gegen Motor Babelsberg 0 : 4 (0 : 2)

BB: Rabenhold, Lux, Eckert, Bruhs, Niewelt, Ritter, Sammel, v. Paulitz, Stache, Becker, Vüllings; Übungsleiter: Dünwiger.

Motor: Köpnick, Marienhagen, Sommer, F. Edeling, Rosin, Roth, König, Theuerkorn, Nachtigall, D. Edeling, Fiedler (ab 65. Brademann); Übungsleiter: Lüdicke.

Schiedsrichter: Schulz (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Marienhagen (23.), 0 : 2 König (25.), 0 : 3, 0 : 4 D. Edeling (75., 88.).

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Rotation Berlin 3 : 2 (1 : 0)

Stahl: Wallschliger, Gusek, Sack, Heine, Brüll, Prief, Schwarz, Thiel, Kowatsch, Schulz (ab 67. Voigt), Schauermann; Übungsleiter: Lange/Prager.

Rotation: Ignaczak, Gawenda, Zschieschang, Hoffmann, Bolech (ab 46. Grützner), Kimmritz, Sasse, Anders, Klatt, Neumann, Schure (ab 87. Bigalke); Übungsleiter: Schwenzfeier.

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1 : 0 Heine (12.), 1 : 1 Zschieschang (49.), 2 : 1 Prief (57.), 2 : 2 Kimmritz (62.), 3 : 2 Voigt (75.).

● Kabelwerk Oberspree Berlin gegen Chemie Premnitz 2 : 2 (0 : 2)

KWO: Gehrke, Krüger, Wünsch, Weber, Schwarz, Sauer, Siusch, Werder, Ootz (ab 83. Fitzner), Paschek, Klein; Übungsleiter: Rohde.

Chemie: Ginzel, Neuendorf, Möhring, Groß, Rügen, Pfeifer (ab 84. Neumann), Janeck, Koch, Rosenberg, Kempf, Ferch; Übungsleiter: Schories.

Schiedsrichter: Leonold (Forst); Zuschauer: 400; Torfolge: 0 : 1 Kempf (8.), 0 : 2 Möhring (17.), 1 : 2 Klein (47., Handstrafstoß), 2 : 2 Paschek (78.).

● Chemie PCK Schwedt—Stahl Hennigsdorf 3 : 2 (0 : 2)

Chemie: Dahms, K. Hübner, Engelmann, Heftner, Rath, Stoll, Uteß, Leuschnner (ab 86. Uecker), Kühn (ab 66. Günther), Dau, E. Hübner; Übungsleiter: Ludwig.

Stahl: Friese, Bloch, Wróblewski, Pikel (ab 82. Breyer), Schneider (ab 70. Hörster), Kaminski, Kayser, Jatta, Görlich, Uehrt, Satkowski; Übungsleiter: Fietz.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Zuschauer: 800; Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Görlich (8., 27.), 1 : 2 Dau (52.), 2 : 2 Heftner (60., Foulstrafstoß), 3 : 2 Heftner (90., Foulstrafstoß).

● Dynamo Fürstenwalde—Halbleiterwerk Frankfurt (Oder) 3 : 2 (1 : 1)

Dynamo: Pröger, K. Schulz, Maizahl, Ott, Marquering, Lüdtke, D. Schulz, Müller (ab 72. Lüders), Stiegel, Netz, Strehl; Übungsleiter: Jäschke.

HLW: Wilken, Schmiauke, Jurchen, Genetzke, Zahn, Pfeifer, Müller, Bohn, Burkhardt, Voigt, Turobin; Übungsleiter: Ringk.

Schiedsrichter: Brederek (Berlin); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Genetzke (27.), 1 : 1 Netz (45.), 2 : 1 D. Schulz (70.), 3 : 1 Stiegel (81.), 3 : 2 Müller (85.).

● Der Tabellenstand

St. Eisenhüttenst.	9	6	2	1	26:13	14:4
St. Brandenburg	9	6	1	2	23:8	13:5
En. Cottbus (A)	9	4	4	1	16:16	12:6
Motor Babelsberg	9	4	3	2	22:9	11:7
Stahl Hennigsdorf	9	4	3	2	23:17	11:7
Dyn. Fürstenw.	9	3	3	3	16:17	9:3
KWO Berlin	9	2	4	3	12:11	8:10
Ch. Premnitz (N)	9	2	4	3	9:16	8:10
Ch. PCK Schwedt	9	2	2	5	8:12	6:12
Rot. Berlin (N)	9	2	2	5	16:22	6:12
HLW Frkf./O. (N)	9	2	1	6	11:22	5:13
B.-B. Berlin	9	2	1	6	9:22	5:13

● Am 14. November: Prenzlau gegen Parchim, Stralsund—ISG Schwerin, Post—Schiffahrt/Hafen, TSG Bau gegen Vorwärts Neubrandenburg, Dynamo Schwerin—Greifswald, Wismar gegen Wittenberge.

● Einheit Wernigerode—Chemie Wolfen 2 : 1 (0 : 1)

Einheit: Hausmann, Wienert, Bilsing, Helmstedt (ab 46. Gamm), Triebner (ab 77. Böhme), Eifert, Kopp, Kloth, Ristau, Wilke, Ullrich; Übungsleiter: Matoul.

Chemie: Oelke, Teubner, Lodyga, Schüler, Hänel, Wawrzyniak, Seidel, Ellinger, Feilker, Göller, Klingner (ab 81. Klugmann); Übungsleiter: Reißig.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Zuschauer: 1300; Torfolge: 0 : 1 Wawrzyniak (31.), 1 : 1 Wienert (71.), 2 : 1 Gamm (83.).

● Chemie Markkleeberg gegen Chemie Leipzig 0 : 1 (0 : 1)

Markkleeberg: Niklasch, Hoch, Möning, Matychowiak, Mulansky, Schenkel, Kirste, Lischke, Woellner, Erier, Polten; Übungsleiter: Bühl.

Leipzig: Saumsiegel, Andreßen, Fritzsche, Kaubitzsch, Czabliewski, Ilge, Schubert (ab 80. Kühne), Stiegitz, Reimer, Weiß, Leitzke; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Strzyz (Schlotheim); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0 : 1 Wawrzyniak (31.), 1 : 1 Wienert (71.), 2 : 1 Gamm (83.).

● Vorwärts Dessau—Stahl Blankenburg 3 : 1 (0 : 0)

Vorwärts: Burkhardt, Ellitz, Kietzschel, Schinköth, Appelt, Walzel (ab 57. Dämmerich), Robitsch, Wolf, Ferl, Franke (ab 63. Steinat), Häuser; Übungsleiter: Fräßdorf.

Stahl: Speer, Oberländer, Kohde, Reulecke, Lange, Oelze, Drews, Schmelpfennig, Stadelmann (ab 57. Hauke), Bading, Baumgartl; Übungsleiter: Enkelmann.

Schiedsrichter: Bußhardt (Karlsruhe); Zuschauer: 15 000; Torfolge: Leitzke (30.).

● Vorwärts Plauen—Fortschritt Bischofswerda 2 : 3 (1 : 2)

Vorwärts Kamenz: Gottschlich, A. Geisler, Hofmann,

BEZIRKE

● Wismut Gera-Motor Rudis- leben 3 : 2 (2 : 1)

Wismut: Zimmermann, M. Klammt, Göhr, Srp, Schmieder, Zubek, Neuer, Nestler (ab 59. Tiebold), P. Klammt, Gareis (ab 79. Schmidt), Jacob; **Übungsleiter:** Speth.

Motor: Wamser, Brosseit, Leßmann, Reiske, Schuchardt, Drößmar, Pulakow, Seel, Hildebrandt (ab 65. Blechschmidt), Schulenberg, Molata; **Übungsleiter:** Bangert.

Schiedsrichter: Gläser (Breitungen); Zuschauer: 2 200; **Torfolge:** 0 : 1 Schülenberg (1.), 1 : 1 Jacob (3.), 2 : 1, 3 : 1 Zubek (34. Foulstrafstoß, 54.), 3 : 2 Leßmann (68. Foulstrafstoß).

● Chemie IW Ilmenau-Motor Eisenach 5 : 0 (2 : 0)

Chemie: Schelhorn, Küpper, Dögew, Markfeld, J. Probst, Frank, Noack, Fleißner (ab 56. Kondziella), Beck, Nippert (ab 78. Gilian), P. Probst; **Übungsleiter:** Werthmann.

Motor: Leischner, Seidenstricker, Reuter, Hildenagen, Heidemüller, Radloff, Hampel, Keil, Schütze, Brademann (ab 68. Heß), Besser; **Übungsleiter:** Säckel.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Zuschauer: 1 400; **Torfolge:** 1 : 0 Beck (18.), 2 : 0 Frank (35.), 3 : 0 Seidenstricker (63., Eigentor), 4 : 0 Küpper (88.), 5 : 0 Beck (72.).

● Motor Weimar-Motor Hermsdorf 2 : 0 (1 : 0)

Weimar: Auras, Jülich, Dawidow, Pilz, Herber, Habi, Somin, Klein (ab 72. Steiner), Albrecht, Grischin, Kühnhold (ab 79. Weiß); **Übungsleiter:** Vollrath.

Hermsdorf: Franke, Friedrich, Escher, Täumel, Lucas (ab 46. Kirsch), Körbl, Heidrich, Kühn, Heuschkel, Neißner (ab 63. Rosenhagen), Eberhardt; **Übungsleiter:** Lindemann.

Schiedsrichter: Holläufer (Leipzig); Zuschauer: 1 200; **Torfolge:** 1 : 0 Kühnhold (31.), 2 : 0 Somin (67.).

● Kali Werra-Motor Suhl 1 : 2 (0 : 1)

Kali Werra: Zimmer, Lösche, Gebhardt, Finn, Jacob, Gutwasser, Meißner, Teigky (ab 49. Patz), Kaminsky (ab 60. Reypka), Nestler, Fladung; **Übungsleiter:** Raßbach.

Motor: K. Müller, G. Müller, Kersten, Leder, Böhm, Mosert, Seyfarth, R. Müller, Block, Büchel, J. Schneider; **Übungsleiter:** Kurth.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); Zuschauer: 2 000; **Torfolge:** 0 : 1 J. Schneider (40.), 1 : 1 Gutwasser (75.), 1 : 2 R. Müller (79.).

● Motor Nordhausen-Glückauf Sondershausen 2 : 1 (1 : 0)

Motor: Kulle, Zeißmann, J. Weißhaupt, Grüber, Jödicke, H. Weißhaupt, Möhring, Kartheuser (ab 58. Engelmann), Gehlhaar (ab 68. Kühn), Morosow, Demme; **Übungsleiter:** Struppert.

Glückauf: Berger, Vollroth, Rommel, K.-H. Schmidt, Meyer, Göttlich, Janiszewski (ab 46. Flehmig), A. Schmidt, Roß, Hartung, Steikert (ab 88. Lauer); **Übungsleiter:** Willing.

Schiedsrichter: Habermann (Sömmerda); Zuschauer: 3 900; **Torfolge:** 1 : 0 Gehlhaar (27.), 1 : 1 Flehmig (70., Foulstrafstoß), 2 : 1 Kühn (72.).

● TSG Ruhla-Motor Steinach 2 : 1 (2 : 0)

TSG: Paul, Heitmann, Görtler, Will, Heßland, Kutsch, Pardex (ab 62. Vlay). Körbs, Jung, Scheer (ab 83. Kurjuweit), Schlegel; **Übungsleiter:** M. Jatzek.

Motor: Wild, Müller, Midank, Köller (ab 46. S. Lüthardt), Göhring, R. Lüthardt, Roß, Heinz, Sell, Lenk, Hausdörfer; **Übungsleiter:** Leib.

Schiedsrichter: Schubert (Jena); Zuschauer: 850; **Torfolge:** 1 : 0, 2 : 0 Körbs (9.), 2 : 1 Hausdörfer (68.).

Der Tabellenstand

Wismut Gera	9	6	1	2	24:3	13:5
Ch. IW Ilmenau	9	5	2	2	16:3	12:6
Gl. Sondershausen	9	5	1	3	27:20	11:7
Mot. Rudisleben	9	4	3	2	20:13	11:7
Kali Werra	9	3	4	2	10:5	10:2
Motor Suhl	9	4	2	3	11:11	10:3
Mot. Nordhausen	9	3	3	3	16:12	9:9
M. Hermsdorf (N)	9	3	3	3	11:10	9:9
TSG Ruhla (N)	9	3	3	3	10:21	9:9
Motor Weimar	9	3	2	4	9:16	8:10
Mot. Steinach (N)	9	1	2	6	8:25	4:14
Motor Eisenach	9	-	2	7	7:20	2:16

● Am 14. November: Rudisleben gegen Kali Werra, Sondershausen gegen Gera, Hermsdorf-Nordhausen, Steinach-Weimar, Ilmenau-Ruhla. Wegen Pokal-Viertelfinale (Dynamo Dresden-Suhl) abgesetzt: Eisenach gegen Suhl.

Magdeburg

Förderstadt gegen Oschersleben 0 : 3, Bertkow gegen Salzwedel 0 : 1, Burg gegen Wernigerode II 5 : 0, Tangermünde gegen Havelberg 3 : 1, Chemie Schönebeck gegen Bismarck 2 : 0, Mitte Magdeburg gegen Klein Wanzleben 5 : 0, Halberstadt gegen Klötze 4 : 2, Höhtensleben gegen Südost Magdeburg 2 : 1. Emp. Tangermünde 10 28:3 16 Chem. Schönebeck 10 20:7 16 Lok Halberstadt 10 28:13 13 M. SO Magdebg. (N) 10 20:13 12 M. M. Magdebg. (N) 10 15:10 12 Mot. Oschersleben 10 23:20 11 Traktor Bismarck 10 24:14 10 Vorwärts Havelberg 10 23:25 10 Einheit Burg 10 18:20 10 Akt. Höhtensleben 10 16:18 10 Traktor Klötze 10 15:21 10 Traktor Bertkow 10 12:15 8 Tr. Förderstadt 10 9:19 5 Akt. Salzwedel (N) 10 8:21 6 Wernigerode II 10 9:26 5 Emp. Kl. Wanzleben 10 14:32 5

Gera

Maxhütte gegen Lobenstein 2 : 1, Tanna gegen Silbitz 1 : 1, Schwarza gegen Modedruck Gera 2 : 0, Wismut Gera II gegen Weida 0 : 3, Jenapharm gegen Triebes 3 : 1, Zeulenroda gegen Jenauer Glaswerk 2 : 6, Dynamo Gera gegen Greiz 5 : 2, Seelingstädt gegen Pößneck 2 : 2. Fort. Weida (A) 13 27:13 21 Rotasym Pößneck 13 23:10 19 Jenaer Glasw. (N) 13 27:17 18 Dynamo Gera 13 37:23 16 Greika Greiz 13 32:24 15 Wismut Gera II 13 18:14 15 Vorwärts Gera (N) 11 20:14 13 Motor Zeulenroda 12 15:10 13 Niederp.-Friesnitz 12 28:25 13 Elektir. Lobenstein 13 21:23 13 Chemie Schwarza 13 13:17 12 Stahl Silbitz (A) 13 17:19 11 Stahl Maxhütte (N) 13 17:26 11 Modedruck Gera 13 24:39 11 Bekleidung Tanna 13 22:36 8 Einh. Triebes (N) 13 19:33 8 W. Seelingstädt 13 9:19 7 Jenapharm Jena 13 16:33 7

Halle

Halle-Neustadt-Zeitz 1 : 2, Geiseltal-Mitte gegen Sangerhausen 0 : 6, Quedlinburg gegen Hettstedt 5 : 4, Gräfenhainichen gegen Weißenfels 0 : 1, Merseburg-Eisleben II 5 : 1, Vorw. Dessau II-Lützkendorf 7 : 0, Wolfen-Empor Halle 1 : 2, Schkopau II-Piesteritz 1 : 3, MK Sangerhausen 12 36:7 21 Fort. Weißensels 11 19:18 18 Ch. Zeitz (A) 12 21:13 17 Mot. Quedlinburg 11 19:14 13 B. Schkopau II (A) 12 14:13 15 Ch. Piesteritz 11 18:15 12 Emp. Halle (A) 11 18:17 12 Dyn. Halle-N. (N) 11 15:11 11 Vw. Dessau II 12 20:15 11 Stahl Merseburg 11 19:19 10 Vorw. Wolfen 12 17:23 10 Stahl Hettstedt 11 19:19 9 A. Gräfenhainich. 11 16:20 9 A. Geiseltal-M. (N) 11 13:20 9 Dyn. Eisleben II 11 15:29 6 Mot. Dessau-S. (N) 11 12:28 6 Ch. Lützkendorf 11 11:28 5

Neubrandenburg

Anklam-Süd Neubrandenburg 2 : 1, Ueckermünde-Tempelin 1 : 4, Röbel-Malchin 1 : 3, Post II-Vorwärts Neubrandenburg II 0 : 0, Torgelow-Ferdinandshof 1 : 1, Gnolen-Neustrelitz 1 : 1, BM Neubrandenburg-Strasburg 2 : 1. Einh. Tempelin 10 24:13 15 M. S. Neubrandbg. 10 20:13 15 TSG Neustrelitz (A) 10 20:16 12 EM Neubrandb. (N) 10 20:15 12 Vw. Neubrandbg. II 10 14:11 11 Lok Anklam (A) 10 12:12 11 P. Neubrandbg. II 10 17:15 12 Dyn. Röbel 10 20:20 9 Einh. Ueckermünde 10 18:20 9 Nord Torgelow 10 15:17 8 BSG Ferdinandsh. 10 13:19 8 Lok Malchin 10 9:17 8 Einh. Strasburg (N) 10 14:18 7 Trakt. Gnolen 10 17:21 7

Potsdam

Staffel Nord: Neuruppin gegen Wusterhausen 7 : 0, Oranienburg-Finkenkrug 4 : 1, Neust.-Pietsch 3 : 1, Zehdenick-Nennhausen 5 : 2, Rathenow-Löwenberg 3 : 2, Wittstock-Velten 0 : 4, Motor Hennigsdorf-Alt Ruppin 4 : 2. Stahl Oranienburg 9 27:10 17 El. Neuruppin 9 23:9 13 Auf. Zehdenick 9 22:13 13 Mot. Hennigsd. (A) 9 23:14 12

Lb. Neustadt

SG Finkenkrug 9 15:18 11 Chemie Velten 9 20:12 10 Fort. Wittstock 9 14:17 9 Emp. Wusterhausen 9 8:18 7 R.-W. Nennhs. (N) 9 8:14 6 Eintr. Alt Ruppin 9 11:20 5 Mot. Rathenow 9 10:30 5 Mot. Pritzwalk 9 7:15 4 Tr. Löwenberg (N) 9 10:16 3

Fortschr. Treuen

Wismut Crossen 10 16:12 6 Ch. Glauchau 10 6:15 6 Staffel 2: Krumhermersdorf

gegen Hohenstein-Ernstth. 3 : 0, Ascota Karl-Marx-Stadt-Auer-

bach/E. 2 : 0, Annaberg-Schar-

fenstein 2 : 4, Penig-Lugau

3 : 2, Limbach-Oberfrohna ge-

gen Freiberg 1 : 0, TH Karl-

Marx-Stadt-Zschopau 1 : 1.

Krumhermersd. (A) 9 24:3 18 Asc. K.-M.-St. (A) 9 20:5 17 Mot. Limb.-Oberfr. 10 18:7 14 Mot. Zschopau 10 21:9 13 Mot. Penig 10 12:15 11 TH K.-M.-St. (N) 10 11:10 9 Mot. Annaberg (N) 10 11:19 7 Geol. Freiberg (N) 10 10:16 6 Mot. Scharfenstein 10 13:25 6 M. Hohst.-Ernstth. 10 7:19 6 F. Auerbach/E. 10 4:23 6 Stahl Lugau 10 10:20 5

Fortschr. Treuen

10 4:17 7

Wismut Crossen 10 16:12 6

Ch. Glauchau 10 6:15 6

Staffel 2: Krumhermersdorf

gegen Hohenstein-Ernstth. 3 : 0,

Ascota Karl-Marx-Stadt-Auer-

bach/E. 2 : 0, Annaberg-Schar-

fenstein 2 : 4, Penig-Lugau

3 : 2, Limbach-Oberfrohna ge-

gen Freiberg 1 : 0, TH Karl-

Marx-Stadt-Zschopau 1 : 1.

Krumhermersd. (A) 9 24:3 18

Asc. K.-M.-St. (A) 9 20:5 17

Mot. Limb.-Oberfr. 10 18:7 14

Mot. Zschopau 10 21:9 13

Mot. Penig 10 12:15 11

TH K.-M.-St. (N) 10 11:10 9

Mot. Annaberg (N) 10 11:19 7

Geol. Freiberg (N) 10 10:16 6

Mot. Scharfenstein 10 13:25 6

M. Hohst.-Ernstth. 10 7:19 6

F. Auerbach/E. 10 4:23 6

Stahl Lugau 10 10:20 5

Suhl

Staffel 1: Stein

AMTLICHES DES DFV DER DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen
Oberliga, für Sonnabend,
den 20. November 1982, 13.30 Uhr,
Nachwuchsoberliga 11.45 Uhr**

Spiel 71	BSG Chemie Böhlen gegen BSG Wismut Aue	SK: Heynemann, Prokop, Stumpf NWOL: Kiefer
Spiel 72	FC Karl-Marx-Stadt gegen BFC Dynamo	SK: Roßner, Scheurell, Supp NWOL: Zschunke
Spiel 73	FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen HFC Chemie	SK: Henning, Stenzel, Haupt NWOL: Robel
Spiel 74	FC Carl Zeiss Jena gegen 1. FC Magdeburg	SK: Bahrs, Habermann, Eßbach NWOL: Rößler
Spiel 75	BSG Sachsenring Zwickau gegen FC Rot-Weiß Erfurt	SK: Herrmann, Peschel, Hagen NWOL: Gläser
Spiel 76	FC Hansa Rostock gegen SG Dynamo Dresden	SK: Müller, P., Kulicke, Seewald NWOL: Ladwig
Spiel 77	1. FC Union Berlin gegen 1. FC Lok Leipzig (Spiel findet in Dessau statt)	SK: Purz, Kirschen, Streicher Spiel der Nachwuchsoberliga am Sonntag, dem 21. 11. 1982, in Berlin, Alte Försterei, 13.00 Uhr SR: Knuth

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen
Liga, für Sonntag,
den 21. November 1982, 13.30 Uhr**

Staffel A

Spiel 61	BSG Veritas Wittenberge gegen BSG Lok/Armaturen Prenzlau	SK: BFA Potsdam
Spiel 62	BSG KKW Greifswald gegen TSG Wismar	SK: BFA Neubrandenburg
Spiel 63	ASG Vorwärts Neubrandenburg gegen SG Dynamo Schwerin	SR: Mewes LR: BFA Berlin
Spiel 64	BSG Schiffahrt/Hafen Rostock gegen TSG Bau Rostock	SK: BFA Schwerin
Spiel 65	ISG Schwerin-Süd gegen BSG Post Neubrandenburg	SK: BFA Rostock
Spiel 66	BSG Hydraulik Parchim gegen ASG Vorwärts Stralsund	SK: BFA Neubrandenburg

Staffel B

Spiel 61	BSG KWO Berlin gegen BSG Rotation Berlin (bereits am 20. 11. 1982, 13.30 Uhr)	SR: Fleske LR: BFA Frankfurt (Oder)
Spiel 62	BSG Chemie PCK Schwedt gegen BSG Stahl Eisenhüttenstadt	SR: Rook LR: BFA Berlin
Spiel 63	SG Dynamo Fürstenwalde gegen BSG Chemie Premnitz	SK: BFA Cottbus
Spiel 64	BSG Bergmann-Borsig Berlin gegen BSG Stahl Hennigsdorf	SK: BFA Cottbus

In der Gruppe 2 um die „Copa Libertadores“ für Klubmannschaften führt Tolima (Kolumbien) nach einem 1:1 gegen Olimpia Asuncion (Paraguay) mit drei Punkten vor Olimpia und Cobreola (Chile/0). In der Gruppe 1 behielt Brasiliens Meister Flamengo Rio de Janeiro bei River Plate Buenos Aires (Argentinien) mit 3:0 die Oberhand. Lico, Zico und Nunes schossen die Tore. Flamengo und Penarol Montevideo (Uruguay) haben jeweils zwei Punkte auf ihrem Konto.

In Bern veröffentlichte die UEFA die offiziellen Zuschauerzahlen der EC-Wettbewerbe von 1981/82. Sie weisen einen Anstieg von rund 190 000 Besuchern gegenüber der vorangegangenen Saison aus. Die 126 Spiele in den drei Wettbewerben wurden von 5 281 278 Zuschauern (20 957 im Schnitt pro Spiel) besucht.

Die FIFA beschäftigt sich gegenwärtig auch mit den Schraubstollen an Fußballschuhen. Wie Generalsekretär Blatter mitteilte, müsse der Vorliebe, zu schmalen und verbotenen Rugbystollen zu greifen, Einhalt geboten werden. Blatter schloß nicht aus, daß die verletzungsträchtigen Aluminiumstollen überhaupt abgeschafft werden, was allerdings eine Regeländerung voraussetzt. Auf jeden Fall werden aber die bislang recht oberflächlichen Kontrollen durch die Schiedsrichter in Zukunft gewissenhafter durchgeführt.

Chile

Das Aufgebot in Spanien

11

	Alter	Spiele	Min.	Tore	Verw.
1. Bigorra	27	3	270		
2. Dubo	28	3	270		1
3. Figueroa	35	3	270		
4. Osben	31	3	270		
5. Valenzuela	27	3	270		1
6. Yanez	21	3	270		
7. Moscoso	26	3	246	1	
8. Bonvallet	26	3	217		
9. Neira	27	3	184	1	
10. Garrido	24	2	180		1
11. Caszely	32	2	147		
12. Soto	30	2	97		
13. Galindo	30	1	90		
14. Gamboa	31	2	90		1
15. Letellier	23	2	77	1	
16. M. Rojas	27	1	17		

Durchschnittsalter aller eingesetzten Spieler: 27,81 Jahre.
Nicht eingesetzte Spieler: 6 — Wirth, Rivas, Cornez, Ormeno, O. Rojas, Escobar.

(Wird fortgesetzt)

Spiel 65	BSG Stahl Brandenburg gegen BSG HLW Frankfurt (Oder)	SK: BFA Magdeburg
Spiel 66	BSG Energie Cottbus gegen BSG Motor Babelsberg	SK: BFA Frankfurt (Oder)

Staffel C

Spiel 61	BSG Motor Altenburg gegen BSG Chemie Buna Schkopau	SR: Müller, M.
Spiel 62	ASG Vorwärts Dessau gegen BSG Motor Schönebeck	SR: Demme LR: BFA Erfurt
Spiel 63	BSG Chemie Markkleeberg gegen BSG Lok Stendal	SK: BFA Halle
Spiel 64	BSG Einheit Wernigerode gegen BSG Stahl Blankenburg	SK: BFA Erfurt
Spiel 65	BSG Stahl Thale gegen BSG Chemie Leipzig	SR: Schrader LR: BFA Magdeburg
Spiel 66	SG Dynamo Eisleben gegen BSG Chemie Wolfen	SR: Weise LR: BFA Gera

Staffel D

Spiel 61	ASG Vorwärts Plauen—BSG Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt	SK: BFA Gera
Spiel 62	BSG Aktivist Brieske-Senften- berg—BSG Lok Cottbus	SK: BFA Leipzig
Spiel 63	TSG Gröditz gegen BSG Fortschritt Bischofswerda	SK: BFA Dresden

Spiel 64	ASG Vorwärts Kamenz gegen FSV Lok Dresden	SR: Gerber LR: BFA Karl-Marx-Stadt
Spiel 65	BSG Fortschritt Neustadt gegen BSG Stahl Riesa	SR: Ziller LR: BFA Dresden

Spiel 66	BSG Motor Werdau gegen BSG Aktivist Schwarze Pumpe	SR: Marx LR: BFA Karl-Marx-Stadt
----------	---	-------------------------------------

Staffel E

Spiel 61	TSG Ruhla—BSG Motor Eisenach	SK: BFA Suhl
Spiel 62	BSG Motor Weimar gegen BSG Chemie IW Ilmenau	SR: Pleßke LR: BFA Gera
Spiel 63	BSG Motor Nordhausen gegen BSG Motor Steinach	SR: Dr. Schukat LR: BFA Halle
Spiel 64	BSG Wismut Gera gegen BSG Motor Hermsdorf	SR: Hirschmann LR: BFA Erfurt
Spiel 65	BSG Kali Werra gegen BSG Glückauf Sondershausen	SR: Büßhardt LR: BFA Karl-Marx-Stadt
Spiel 66	BSG Motor Suhl gegen BSG Motor Rudisleben	SK: BFA Karl-Marx-Stadt

Vetter,
Vizepräsident
des Wettspielbereiches
Müller,
stellv. Generalsekretär

ROHSTOFFE

von uns - für uns

Besonders wertvoll!



**ZEITUNGEN
ZEITSCHRIFTEN
BROSCHÜREN
GEMISCHTE PAPIER-
und PAPPEABFÄLLE
WELLPAPPE**

VEB Sekundärrohstofffassung

ZAHLEN SPIEGEL

POLEN

Baltyk Gdynia-Szombierki
Bytom 2 : 0, Cracovia Krakow gegen Widzew Lodz 2 : 2, Gwaria Warschau-Pogon Szczecin 1 : 1, Lech Poznan-GKS Katowice 1 : 0, KS Lodz-Legia Warszawa 1 : 0, Ruch Chorzow gegen Wisla Krakow 4 : 0, Stal Mielec-Gornik Zabrze 1 : 2, Zagłębie Sosnowiec-Slask Wroclaw 2 : 0. Nachtrag: Katowice-Gdynia 2 : 2, Bytom gegen Mielec 1 : 1, Wisla-KS Lodz 1 : 1.
Slask Wroclaw 13 18:9 17
Gornik Zabrze 13 15:11 16
Ruch Chorzow 13 18:11 15
Pogon Szczecin 13 17:11 15
Widzew Lodz (M) 13 16:12 15
Legia Warszawa 13 19:18 14
Zagłębie Sosnowiec 13 17:18 14
Lech Poznan 13 15:13 13
Szombierki Bytom 13 12:11 13
KS Lodz 13 14:17 13
Baltyk Gdynia 13 11:12 12
Crac. Krakow (N) 13 10:15 12
GKS Katowice (N) 13 13:13 11
Gwardia Warszawa 13 13:21 11
Wisla Krakow 13 9:16 10
Stal Mielec 13 12:21 7

ČSSR

Inter Bratislava gegen Sparta Prag 1 : 1, Slavia Prag gegen Tatran Presov 4 : 2, Olomouc gegen Lok Kosice 2 : 1, Plastika Nitra gegen Roter Stern Cheb 0 : 0, Spartak Trnava gegen Zilina 1 : 0, Zbrojovka Brno gegen Slovan Bratislava 3 : 1, Banik Ostrava gegen TJ Vitkovice 2 : 1, Dukla Prag gegen Bohemians Prag 3 : 4.
Nachtrag: Bohemians Prag gegen Zbrojovka Brno 4 : 1.
Bohemians Prag 11 28:12 17
Slavia Prag 11 22:14 15
TJ Vitkovice 11 20:12 15
Roter Stern Cheb 11 17:10 13
Dukla Prag (M) 11 16:11 13
Banik Ostrava 11 16:15 13
Sparta Prag 11 17:15 12
Inter Bratislava 11 9:3 12
Lok Kosice 11 17:18 12
Zilina (N) 11 14:15 9
Zbrojovka Brno 11 14:16 9
S. Bratislava (P) 11 16:19 9
Spartak Trnava 11 8:19 8
Plastika Nitra 11 11:18 7
Tatran Presov 11 15:27 7
Olomouc (N) 11 7:18 6

RUMÄNIEN

Politehnica Timisoara-AFC Brasov 1 : 2, Steaua Bukarest gegen FC Constanta 2 : 2, SC Bacau-Petrolul Ploiești 2 : 0, FC Bihor Oradea-FC Arges Pitesti 3 : 2, Dinamo Bukarest gegen CS Tîrgoviste 3 : 0, Universitatea Craiova-Jiul Petreseni 4 : 0, Chimia Rimnicu Vilcea-Corvinul Hunedoara 0 : 0, ASA Tîrgu Mures-Sportul Bukarest 0 : 0, Politehnica Iasi-FC Olt 2 : 1.
Din. Bukar. (M, P) 14 29:9 21
Sportul Bukarest 14 21:8 20
Corv. Hunedoara 14 18:8 18
Uni Craiova 14 26:10 17
Steaua Bukarest 14 22:17 17
FC Bacau 14 21:16 17
FC Arges Pitesti 14 19:16 15
FC Bih. Oradea (N) 14 31:29 15
Jiul Petreseni 14 13:18 14
FC Olt 14 18:15 13
ASA Tîrgu Mures 14 11:15 13
Petrol. Ploiești (N) 14 18:28 13
Chimia R. Vilcea 14 12:16 12
Politehn. Iasi (N) 14 13:17 12
AFC Brasov 14 16:25 11
CS Tîrgoviste 14 9:20 9
Polit. Timisoara 14 14:28 8
FC Constanta 14 15:31 7

JUGOSLAWIEN

Sloboda Tuzla gegen Galenika Zemun 0 : 0, OFK Belgrad gegen Vojvodina Novi Sad 3 : 2, Radnicki Niš gegen Vardar Skopje 2 : 0, Dinamo Vinkovci gegen FC Rijeka 3 : 1, Zeljeznar Sarajevo gegen FC Sarajevo 1 : 0, Olimpija Ljubljana gegen FC Osiek 1 : 0, Dinamo Zagreb gegen Velez Mostar 3 : 1, Buducnost Titograd gegen
--

gen Hajduk Split 1 : 0, Roter Stern Belgrad gegen Partizan Belgrad 1 : 1.
 Din. Zagreb (M) 14 27:15 21
 Partizan Belgrad 14 27:17 20
 Buden. Titograd 14 15:16 17
 Hajduk Split 14 19:15 16
 Radnicki Niš 14 18:18 16
 FC Sarajevo 14 23:18 14
 Zeljezn. Sarajevo 14 13:12 14
 R. St. Belgrad (P) 14 19:20 14
 Sloboda Tuzia 14 16:12 13
 Vardar Skopje 14 16:15 13
 Din. Vinkovci (N) 14 18:20 13
 FC Osiek 14 14:20 13
 Vojv. Novi Sad 14 15:24 13
 Velez Mostar 14 23:23 12
 FC Rijeka 14 25:26 12
 Olimpija Ljubljana 14 11:14 12
 OFK Belgrad 14 14:20 10
 Galen. Zemun (N) 14 16:24 9

BELGIEN

SC Lokeren gegen KV Kortrijk 4 : 0, VV Beerschot gegen Thor Waterschei 2 : 3, SC Tongeren gegen FC Seraing 0 : 0, FC Brügge gegen RSC Anderlecht 1 : 1, RWD Molenbeek gegen FC Gent 0 : 0, Lierse SK gegen CS Brügge 0 : 0, FC Winterslag gegen FC Lüttich 2 : 0, KSV Waregem gegen FC Antwerpen 0 : 0, Standard Lüttich gegen SK Beveren-Waas 2 : 0.
 Stand. Lüttich (M) 12 29:13 16
 T. Waterschei (P) 12 17:12 16
 SK Beveren-Waas 12 25:10 15
 RSC Anderlecht 12 24:14 15
 FC Lokeren 12 17:11 15
 FC Brügge 12 17:13 15
 FC Antwerpen 12 15:12 15
 FC Gent 12 16:12 14
 RWD Molenbeek 12 12:14 12
 VV Beerschot (N) 12 19:22 11
 FC Seraing (N) 12 11:14 11
 KV Kortrijk 12 10:15 11
 Lierse SK 12 11:17 11
 FC Lüttich 12 9:22 10
 KSV Waregem 12 11:16 9
 CS Brügge 12 13:18 7
 FC Winterslag 12 12:20 7
 SK Tongeren 12 12:25 7

ÖSTERREICH

SC Simmering-Linzer ASK 1 : 1, Vienna Wien-Rapid Wien 0 : 3, Graze: AK-SSW Innsbruck 0 : 0, Union Wels-SG Neusiedl 1 : 0, SC Eisenstadt gegen Austria Salzburg 0 : 0, Austr. Klagenfurt-Sturm Graz 3 : 2, Austria Wien-Admira/Wacker Wien 4 : 1, VÖEST Linz gegen Wiener SK/Post 1 : 1.
 Rapid Wien (M) 12 26:6 19
 Austr. Wien (P) 12 29:12 19
 Sturm Graz 12 25:12 17
 A. Klagenfurt (N) 12 28:17 16
 SSW Innsbruck 12 19:16 15
 SC Eisenstadt (N) 12 17:14 14
 Admira/W. Wien 12 17:17 12
 Grazer AK 12 12:17 12
 VÖEST Linz 12 16:20 11
 Linzer ASK 12 15:13 10
 Austr. Salzburg 12 10:12 10
 Wiener SK/Post 12 20:27 10
 Union Wels (N) 12 10:15 9
 SC Simmering (N) 12 10:23 8
 SC Neusiedl (N) 12 7:22 5
 Vienna Wien (N) 12 9:27 5

NIEDERLANDE

AZ 67 Alkmaar-FC Haarlem 0 : 1, PEC Zwolle-Excelsior Rotterdam 0 : 2, FC Twente gegen Soarta Rotterdam 1 : 1, NEC Nijmegen-PSV Eindhoven 1 : 3, Helmond Sport-FC Groningen 2 : 2, Feyenoord Rotterdam-Fortuna Sittard 4 : 1, FC Utrecht-Go Ahead Deventer 3 : 1, Willem II Tilburg-Ajax Amsterdam 0 : 3, Roda JC Kerkrade-NAC Breda 0 : 0.
 Nachtrag: Excelsior Rotterdam-FC Twente Enschede 1 : 0, Feeneyard Rotterdam 13 29:15 22
 PSV Eindhoven 13 37:14 21
 Ajax Amsterd. (M) 13 32:11 21
 Roda JC Kerkrade 13 26:15 16
 Excels. Rotterdam. (N) 13 19:16 15
 Snarta Rotterdam 13 25:22 14
 FC Utrecht 13 21:21 14
 FC Groningen 13 17:19 13
 Fort. Sittard (N) 13 14:17 13

gen Hajduk Split 1 : 0, Roter Stern Belgrad gegen Partizan Belgrad 1 : 1.
 Din. Zagreb (M) 14 27:15 21
 Partizan Belgrad 14 27:17 20
 Buden. Titograd 14 15:16 17
 Hajduk Split 14 19:15 16
 Radnicki Niš 14 18:18 16
 FC Sarajevo 14 23:18 14
 Zeljezn. Sarajevo 14 13:12 14
 R. St. Belgrad (P) 14 19:20 14
 Sloboda Tuzia 14 16:12 13
 Vardar Skopje 14 16:15 13
 Din. Vinkovci (N) 14 18:20 13
 FC Osiek 14 14:20 13
 Vojv. Novi Sad 14 15:24 13
 Velez Mostar 14 23:23 12
 FC Rijeka 14 25:26 12
 Olimpija Ljubljana 14 11:14 12
 OFK Belgrad 14 14:20 10
 Galen. Zemun (N) 14 16:24 9

FC Haarlem 13 11:15 13
 AZ 67 Alkmaar (P) 13 19:16 12
 Helmond Sport (N) 13 18:27 10
 Go Ahead Deventer 13 17:26 10
 FC Tw./Enschede 13 16:19 9
 NEC Nijmegen 13 11:22 9
 PEC Zwolle 13 13:24 8
 Willem II Tilburg 13 11:19 7
 NEC Breda 13 10:28 7

SCHOTTLAND

FC Aberdeen-Dundee United 5 : 1, FC Dundee-Celtic Glasgow 2 : 3, FC Kilmarnock-FC Morton 3 : 1, Glasgow Rangers gegen FC Motherwell 4 : 0, FC St. Mirren-Hibernian Edinburgh 3 : 0.
 Celtic Glasgow (M) 10 26:12 17
 FC Aberdeen (P) 10 20:10 14
 Dundee United 10 18:3 14
 Glasgow Rangers 10 21:11 13
 FC Dundee 10 11:11 9
 FC St. Mirren 10 12:14 9
 FC Morton 10 9:20 7
 Hib. Edinburgh 10 7:14 6
 FC Kilmarnock (N) 10 9:19 6
 FC Motherwell (N) 10 11:25 5

SCHWEIZ

Lausanne Sports gegen FC Sion 4 : 0, FC St. Gallen gegen FC Aarau 2 : 0, Servette Genf gegen Vevey Sport 2 : 0, Young Boys Bern gegen FC Winterthur 0 : 0, FC Bulle gegen Grasshoppers Zürich 0 : 1, FC Luzern gegen AC Bellinzona 4 : 0, FC Wettingen gegen FC Basel 1 : 0, FC Zürich gegen Xamax Neuchatel 3 : 2.
 Grass. Zürich (M) 12 32:13 19
 Servette Genf 12 23:6 19
 FC Zürich 12 27:15 18
 Xamax Neuchatel 12 26:19 16
 Young Boys Bern 12 17:15 16
 FC Luzern 12 29:21 15
 FC St. Gallen 12 25:13 14
 Vevey Sports 12 24:22 14
 FC Basel 12 19:14 13
 Lausanne Sports 12 22:15 12
 FC Sion (P) 12 20:16 12
 FC Wettingen (N) 12 19:22 10
 AC Bellinzona 12 12:40 5
 FC Aarau 12 7:23 3
 FC Winterthur (N) 12 8:27 3
 FC Bulle 12 8:37 3

ITALIEN

FC Ascoli gegen Hellas Verona 2 : 3, US Cagliari gegen US Catanzaro 1 : 0, AC Cesena gegen Inter Mailand 2 : 2, AC Florenz gegen AC Turin 0 : 0, FC 93 Genua gegen US Avellino 1 : 1, Juventus Turin gegen AC Pisa 3 : 2, AC Neapel gegen Sampdoria Genua 0 : 1, FC Udinese gegen AS Rom 1 : 1.
 AS Rom 9 15:8 13
 Hellas Verona (N) 9 14:7 13
 Juventus Turin (M) 9 13:7 12
 AC Turin 9 11:5 11
 Inter Mailand (P) 9 12:8 11
 Sampdor. Genus (N) 9 11:11 11
 FC Udinese 9 9:10 10
 AC Florenz 9 14:9 9
 SC Pisa (N) 9 12:13 8
 FC 93 Genua 9 10:11 8
 US Avellino 9 8:12 8
 AC Cesena 9 8:10 7
 FC Ascoli 9 10:12 6
 AC Neapel 9 7:13 6
 US Cagliari 9 5:13 6
 US Catanzaro 9 7:17 5

PORTUGAL

Sporting Lissabon gegen Sporting Braga 6 : 2, FC Porto gegen Estoril Praia 6 : 0, Vitoria Guimaraes gegen FC Varzim 1 : 1, FC Rio Ave gegen FC Salgueiros 3 : 1, FC Amora gegen Vitoria Setubal 0 : 0, GC Alcobaca gegen Boavista Porto 1 : 1, FC Portimonense gegen Sporting Elpino 1 : 0.
 Benfica Lissabon 7 18:1 14
 FC Porto 8 17:2 14
 Sp. Lissabon (M, P) 8 19:7 13
 FC Rio Ave 8 18:11 11
 Estoril Praia 8 10:11 9
 FC Varzim (N) 8 7:16 9
 Vitoria Guimaraes 8 9:7 8
 Vitoria Setubal 8 8:13 7

Marit. Funchal (N) 8 5:9 6
 Sporting Braga 8 9:14 6
 FC Amora 8 4:9 6
 GC Alcobaca (N) 9 4:10 6
 FC Portimonense 8 9:12 5
 SC Sporting Espinho 8 5:9 5
 Boavista Porto 8 6:13

GEMIXTES



Diesmal nicht Vollstrecker, aber an allen drei Toren seines FC Rot-Weiß gegen Jena beteiligt war Mittelstürmer Jürgen Heun (26. 5. 1958). Der 1,74 m große und 74 kg schwere Auswahlspieler gefiel durch großes Laufpensum und praktizierte dabei auf seine Art eine gewisse Spielmacherrolle. Vor dem 1:0 erreichte sein Diagonalpass Busse auf dem rechten Flügel im richtigen Moment, vor dem 2:1 zischte seine scharfe Eingabe in den Jenaer Strafraum, die letztlich wieder Busse erwischte, und vor dem 3:1 leitete sein Lattenfreistoß Raabs Selbsttor ein.

Spieler des Tages

Auf seine Routiniers kann sich Wismut Aue in dieser Saison verlassen, wie sich jüngst beim 3:1-Sieg über den 1. FC Union wiederum zeigte. Dabei zählte Holger Erler (21. 3. 1950) nicht nur zu den Initiatoren vieler gelungener Aktionen der Erzgebirgler, sondern er unterstrich mit zwei Treffern auch überzeugend Cleverness und Schußentschlossenheit in entscheidenden Situationen. Mit ihm ist der drahtige, bewegliche Jürgen Escher in einem Atemzug zu nennen.

Fotos: Thonfeld Wagner



Fast neues Viertelfinale

FDGB-Pokal, Sonnabend, 12.30 Uhr: Nur 1. FCM-FCV gab es einmal

Die letzten Acht im FDGB-Pokalwettbewerb geben sich am kommenden Sonnabend ein Stelldichein. Die vier Paarungen, dreimal Oberliga kontra Oberliga und einmal Oberliga kontra Liga, lauten:

- FC Karl-Marx-Stadt gegen FC Hansa Rostock
- 1. FC Magdeburg-FC Vorwärts Frankfurt (O.)
- FC Carl Zeiss Jena-Berliner FC Dynamo
- Dynamo Dresden-Motor Suhl

Bis auf die Partie 1. FCM gegen FCV ist es ein nahezu „neues“ Viertelfinale in der nunmehr 34jährigen Geschichte des Pokalwettbewerbes um die Trophäe des Bundesvorstandes des FDGB, der 1949 zum erstenmal ausgeschrieben worden war und nur 1951 und 1953 nicht auf den Spielplänen stand. Mit anderen Worten: FCK-Hansa, Jena-BFC und Dresden-Suhl wurden bislang noch nie in der Runde der letzten Acht von den Statistikern registriert. Magdeburg-Vorwärts gab es 1977/78, als noch Hin- und Rückspiel stattfanden, und da behaupteten sich die Elbestädter, die damals auch

den Cup gewannen, 2:0 und 3:1.

In den vergangenen fünf Jahren war Dynamo Dresden, der Pokalverteidiger, jedesmal im Viertelfinale vertreten. Man darf annehmen, daß die Gelbschwarzen auch in dieser Saison ihre souveräne Serie fortsetzen und zum zehntenmal in Folge seit 1973/74 in das Halbfinale einziehen, das sie insgesamt zwölfmal seit 1952 erreichten. Je viermal notierte man den BFC Dynamo und den FC Hansa seit 1976/77 im Viertelfinale, dreimal den FCV, je zweimal den 1. FCM, Jena und Suhl (!), sowie einmal den FCK.

Nicht uninteressant ist der Fakt, daß es beim Zusammentreffen der letzten Acht noch nie zu einem Strafstoßschießen kam. Auch vordem, als es die entscheidenden Schüsse vom Punkt noch nicht gab, tanzten nur Zwickau und Halle aus der Reihe. 1964/65 gab es nach einem 0:0 der Beiden im Rückspiel ein 0:2.

Und am Sonnabend? Knappe Entscheidungen, Verlängerungen, Strafstoßschießen? In Karl-Marx-Stadt, Magdeburg und Jena sind sie nicht auszuschließen. Pfi.



Nach Erfurt im Achtelfinale (4:2) hat Meister BFC Dynamo nun in Jena erneut eine schwere Aufgabe zu lösen. Spannende Zweikämpfe wie hier zwischen Romstedt und Ullrich würzten die Partie im Georg-Dimitroff-Stadion.
Foto: Fromm

Das Neueste aus der Oberliga

● **FC ROT-WEISS ERFURT:** Abwehrspieler Bernd Nemetzschek spielte nach seiner langen Verletzungspause erstmals in der Nachwuchself, schied aber nach zwanzig Minuten wieder aus.

● **FC CARL ZEISS JENA:** Gert Brauer, von der NVA zurück, stand am Sonnabend in Erfurt in der Nachwuchsoberligamannschaft.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Mit der Artur-Becker-Medaille in Gold bzw. in Silber wurden die Leitungsmitglieder Hans Hering und Wolfgang Fichtner ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

● **HFC CHEMIE:** Der 18jährige Jens Henschel (vorher Aktivist Theissen und Chemie Zeitz) wurde in der Vorwoche

zum HFC delegiert. Er gab in der Nachwuchsoberliga seinen Einstand als Rechtsaußen.

● **WISMUT AUE:** Jörg Weißpflog und Bernhard Konik sind nach Absolvierung ihres NVA-Ehrendienstes zurückgekehrt. Rainer Kunde zog sich im Training einen Mittelhandbruch zu, fällt für geraume Zeit aus. Wolfgang Körner macht erfreuliche Trainingsfortschritte.

● **1. FC MAGDEBURG:** Martin Hoffmann fehlte diesmal wegen einer Verletzung. „Ich hoffe jedoch“, so der Linksaussen, „am Wochenende wieder fit zu sein.“

● **DYNAMO DRESDEN:** Nach dem Ausfall von Hans-Uwe Pilz (Verletzung des Sprunggelenkes) muß Dynamo in den nächsten Wochen auch auf Reinhard Häfner verzichten. Der Dresdener Mittelfeldspieler zog sich eine Wunde an der Wade zu.

DAS fuwo THEMA

Von Manfred Binkowski

Vier Auswahlmannschaften unserer Republik sind in den zurückliegenden Wochen in UEFA-Wettbewerbe gestartet. Nicht sonderlich erfolgreich. Die Nationalmannschaft und die Nachwuchsvertretung unterlagen zum EM-Auftakt in Schottland jeweils 0:2, die Junioren zogen im ersten EM-Qualifikationsspiel gegen die ČSSR in Prag 0:1 den kürzeren, die „Unter 16“ trennte sich in Geithain von Schweden 0:0. Keiner gelang ein Treffer.

Können wir keine Tore mehr schießen? Das kann auf die Dauer kein Zufall sein. Der Nachwuchs beispielsweise hat beim 0:2 in Edinburgh nicht ein einziges Mal auf das gegnerische Tor geschossen. Andere Vertretungen erspielen sich wenigstens noch einige Möglichkeiten, die jedoch vergeben werden. Wir müssen ganz offensichtlich generell mehr für die Angriffswirksamkeit, Torgefährlichkeit und schließlich für das Erzielen von Treffern unternehmen. Und zwar von kleinauf, damit es in Fleisch und Blut übergeht, stets das oberste Ziel bleibt, kontinuierlich vervollkommen wird und schließlich als Fertigkeit auch einmal „oben“ kommt. Das Toreschießen ist doch nun einmal das erklärte Ziel jedes Jungen, der mit dem Fußballspielen beginnt. Da werden Treffer bejubelt, die Schützen gefeiert. Dieser natürliche Trieb muß erhalten und ausgeprägt werden. Dem wirkt aber so manche Spielauffassung und taktische Einstellung entgegen. Da wird dann, um eine Entschuldigung zu finden, von mangelnder Chancenverwertung und technischen Unfertigkeiten, die zweifellos auch ausgemerzt werden müssen, gesprochen. Im gleichen Atemzug aber auch davon, daß dieselben Spieler im Training die Tornetze zerschießen, doch im Spiel versagen.

Um eine bessere Ausbeute zu erreichen, sind dribbelstarke Aktive, die auch einmal einen Mann umspielen können, Schußentschlossenheit und -genauigkeit, Abgeklärtheit und Sicherheit vor dem Tor vonnöten, darf nicht Ängstlichkeit die Oberhand gewinnen. Das ist natürlich ein Prozeß, geht nicht von heute auf morgen in Ordnung zu bringen. Deshalb müssen wir vom jüngsten Nachwuchs an mehr für die Torerzielung unternehmen, sie vielleicht auch stärker honorieren. Was hindert uns beispielsweise daran, im Nachwuchsbereich für einen Sieg mit drei Toren Unterschied sowie für drei und mehr erzielte Treffer einen Zusatzpunkt zu geben? Dann werden sich Mannschaften, wie leider häufig zu beobachten, vielleicht nicht mit einem 1:0-Vorsprung zufriedengeben, ihn nicht nur verteidigen, sondern weitere Treffer anstreben. Ein 4:3 bereitet doch wesentlich mehr Freude als ein 1:0, schafft auch der am Ende unterlegenen Mannschaft Erfolgsergebnisse und würde nach diesem Vorschlag (ganz gewiß gibt es noch andere, bessere) sogar noch einen Punkt einbringen, während der Sieger drei Zähler erhält.

Tore werden als das Salz in der Suppe bezeichnet. Gehen wir also gemeinsam und konsequent daran, sie schmackhafter zu machen. Damit unsere Mannschaften mehr Tore erzielen, unser Fußball attraktiver und schließlich auch erfolgreicher wird. Denn passieren muß etwas.



...IMMER DABEI SEIN, 6 aus 49 SPIELEN

